

INHALT

BEITRÄGE

Weiterbildung im Saarland 1995	3
Strukturwandel in der Landwirtschaft verlangsamt, aber Konzentration geht weiter	17
Preisindex für die Lebenshaltung im Oktober 1996	20

GRAPHIKEN

Wirtschaftsgraphiken	23
----------------------	----

TABELLENTEIL

Zahlenspiegel	29
---------------	----

KONJUNKTUR AKTUELL

Verarbeitendes Gewerbe - Oktober 1996	38
---------------------------------------	----

ANHANG

Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Saarland	40
Mitteilungen des Amtes	40



BILDUNG

Gottfried Backes

WEITERBILDUNG IM SAARLAND 1995

1. Vorbemerkungen

Die Weiterbildung dient der Verwirklichung des Rechts auf Bildung. Sie ist eigenständiger Teil des gesamten Bildungswesens und steht allen offen. Die Weiterbildung soll durch ein qualitatives und flächendeckendes Angebot zur Chancengleichheit beitragen, Bildungsdefizite abbauen, die Vertiefung und Ergänzung vorhandener oder den Erwerb neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen ermöglichen und zu selbständigem, eigenverantwortlichem Handeln im persönlichen, beruflichen und öffentlichen Leben befähigen.

Gemäß § 34 Abs. 2 des am 1. Juni 1994 geänderten saarländischen Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetzes (SWBG) führt das Statistische Landesamt seine Erhebungen ab dem Berichtsjahr 1995 auch bei den staatlich anerkannten Einrichtungen und Landesorganisationen der beruflichen Weiterbildung durch. Diese sind im Anhang aufgeführt.

Aufgrund unterschiedlicher Definitionen von Weiterbildung erfolgte von Seiten der Ärztekammer des Saarlandes für das Berichtsjahr 1995 noch keine Meldung, so daß alle folgenden Daten aus dem Bereich der beruflichen Weiterbildung das Weiterbildungsangebot der Ärztekammer nicht enthalten. Zuordnungsprobleme bei der erstmalig durchgeführten Erhebung der beruflichen Weiterbildung im Saarland können dazu führen, daß die Meldungen der Einrichtungen u.U. nicht vollständig kompatibel sind. Die ersten Ergebnisse dieser Statistik sind entsprechend kritisch zu würdigen.

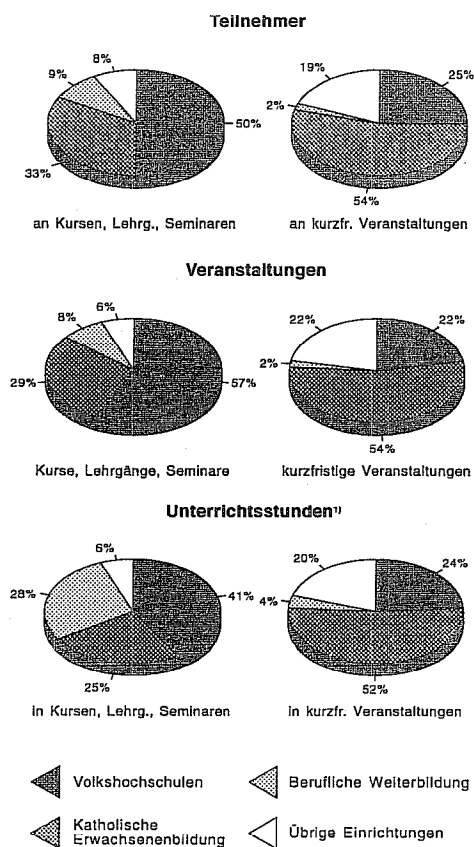
Weiterbildung als Standortfaktor

Lernen für die Zukunft - das ist mehr als ein Schlagwort. Die Weiterbildung spielt im Saarland seit Jahren eine tragende Rolle: Die Unternehmen werden sich im internationalen Wettbewerb nur dann erfolgreich behaupten können, wenn sie auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/-innen bauen können und eine hohe Produktivität erreichen.

Damit wird Qualifizierung zu einem wesentlichen Faktor der Standortentwicklung. Qualifizierung heißt, sich auf neu entwickelte Technologien, Produkte und Verfahren einstellen zu können, Qualifizierung heißt lebenslanges Lernen. Dies ist auch

Grafik 1

Veranstaltungen, Teilnehmer und Unterrichtsstunden nach Organisationen 1995 in Prozent



die Voraussetzung dafür, der Internationalisierung der Märkte flexibel begegnen zu können.

Aber Weiterbildung ist nicht allein unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten bedeutsam. Es geht auch darum, sich als Individuum mit seinen persönlichen und intellektuellen Möglichkeiten weiterzuentwickeln. Die Kompetenz zur Mitgestaltung unserer Gesellschaft braucht das kontinuierliche Lernen.

Die Saarländerinnen und Saarländer wissen um die Bedeutung der Weiterbildung. Das zeigt ein Blick in die Statistik. 1995 wurden von den staatlich anerkannten Einrichtungen 20 000 Maßnahmen der Weiterbildung durchgeführt. Insgesamt besuchten 341 000 Teilnehmer/-innen die Kurse, Lehrgänge, Seminare und Einzelveranstaltungen.

Saarländisches Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetz (SWBG)

Weiterbildung wurde im Saarland konsequent zu einem wichtigen Bestandteil des Bildungswesens ausgebaut. So wurde im Jahre 1990 das saarländische Weiterbildungs- und Bildungsurlaubsgesetz (SWBG) verabschiedet, das - nach Erfahrungen in der Praxis - 1994 novelliert wurde. Seither heißt es Weiterbildungs- und Bildungsfreistellungsgesetz. Nach diesem Gesetz kann jeder saarländische Arbeitnehmer, dessen Arbeitsstätte auch im Saarland liegt, an fünf Tagen im Jahr an einer Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen. Der Anspruch bezieht sich auf die berufliche oder allgemeine und politische Weiterbildung in Einrichtungen, die staatlich anerkannt sind. Dazu gehören Maßnahmen des Berufsförderungswerks oder der Kammern ebenso, wie die von Volkshochschulen und anderen Trägern der Weiterbildung.

Es ist auch möglich, die Tage zu sammeln und statt fünf Tage in einem Jahr innerhalb von zwei Jahren eine größere Maßnahme von bis zu zehn Tagen in Anspruch zu nehmen. 252 Personen machten im Jahre 1995 von der Möglichkeit der Bildungsfreistellung Gebrauch, über 90 % davon im Bereich der beruflichen Weiterbildung. Insgesamt wurden 3 238 erteilte Unterrichtsstunden im Rahmen von Maßnahmen mit Bildungsfreistellung registriert.

Allgemeine Weiterbildung

Zur Verwirklichung des Rechts auf Weiterbildung im Saarland tragen zahlreiche Einrichtungen und Landesorganisationen bei. Neben solchen in kommunaler Trägerschaft, wie etwa den Volkshochschulen, erfüllen auch diejenigen in freier Trägerschaft, etwa kirchliche oder gewerkschaftliche Bildungswerke, diese Aufgabe. Sie stehen allen offen und sollen durch ein hochwertiges und flächendeckendes Angebot zur Chancengleichheit beitragen, Bildungsdefizite abbauen sowie bei der Vertiefung oder beim Erwerb von Wissen und Fertigkeiten unterstützen. Neben berufsbezogenen Kursen und Seminaren bieten die Träger der allgemeinen Weiterbildung eine breit angelegte Palette von Inhalten zur persönlichen, politischen und kulturellen Weiterbildung an. Insbesondere vermitteln sie Schlüsselqualifikationen (Organisations- und Kommunikationskompetenz) und veranstalten neben Zertifikatskursen (Sprachen, Fremdsprachen) auch Kurse zu schulischen Abschlüssen. Ansonsten reichen die Themen von Geschichte und Politik über Philosophie bis Literatur, Kunst, Musik, Thea-

ter und Film, bei Fremdsprachen von Arabisch bis Ungarisch. Selbst Gesundheitsbildung und -pflege kommen nicht zu kurz. Insbesondere bei den kirchlichen Einrichtungen finden sich auch Themen aus Theologie, Psychologie, Meditation, Gesundheit, Hauswirtschaft wie Angebote aus Kunst und Kultur oder auch Pädagogik-Fortbildung.

Berufliche Weiterbildung

Insgesamt nahmen 1995 rund 20 500 Saarländerinnen und Saarländer an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung teil. Knapp die Hälfte davon wollte einen bestimmten Abschluß erreichen. Das Berufsförderungswerk Saarland liegt dabei mit 40 000 Unterrichtsstunden an herausragender Stelle, gefolgt von der Handwerkskammer des Saarlandes, dem Christlichen Erwachsenen-Fortbildungswerk Merzig und dem Berufsbildungswerk des DGB in Saarbrücken. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer/-innen hatte dabei Fächer aus Wirtschaft und kaufmännischer Praxis belegt, fast ein Drittel Fächer aus den Bereichen Technik, Mathematik und Naturwissenschaften.

Das Saarland unterstützt finanziell die Errichtung von Bildungseinrichtungen, wie z.B. die des FESTO-Lernzentrums St. Ingbert-Rohrbach, sowie die ergänzende Ausstattung bestehender Einrichtungen, um ein den quantitativen und qualitativen Ansprüchen genügendes Angebot sicherzustellen. Die Landesregierung fördert aber nicht nur institutionell, sondern auch maßnahmebezogen. Unter dem Titel LERNZIEL PRODUKTIVITÄT bietet das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen den Betrieben besondere Hilfen an mit dem Ziel der Qualifizierung von Beschäftigten für den strukturellen Wandel. Mit seinem Programm LERNZIEL ZUKUNFT unterstützt das Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales zusätzlich Weiterbildungsmöglichkeiten, etwa bei der beruflichen Qualifizierung von Frauen, die nach längerer Zeit der Kindererziehung wieder erwerbstätig werden wollen.

2. Ergebnisse

2.1 Veranstaltungen

Im Berichtsjahr 1995 veranstalteten die Einrichtungen der allgemeinen und politischen Weiterbildung des Saarlandes insgesamt 18 865 Maßnahmen, das sind 3,8 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Teilnehmer/-innen erhöhte sich bei den kurzfristigen Veranstaltungen um 2,3 %, ging jedoch bei den längerfristigen um ein Prozent zurück.

Die Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung meldeten 1 248 Maßnahmen, davon rund 90 % Kurse, Lehrgänge und Seminare. Die Zahl der Teilnehmer lag bei 20 457, von denen gut vier Fünftel längerfristige Veranstaltungen besuchten.

71,3 % aller durchgeführten Weiterbildungsveranstaltungen im Saarland waren längerfristige Kurse, Lehrgänge sowie Seminare. Bei 181 440 Belegungen errechnete sich eine

durchschnittliche Besucherzahl von 12,6; die der kurzfristigen Maßnahmen lag mit 27,7 mehr als doppelt so hoch.

In Anbetracht der unterschiedlichen Strukturierung der einzelnen Einrichtungen erfolgt eine Analyse der jeweiligen Kriterien getrennt nach Institutionen. Generell läßt sich jedoch feststellen, daß der Schwerpunkt der durchgeführten Maßnahmen bzw. der Teilnehmer/innen im Bereich der beruflichen Weiterbildung, bei den Volkshochschulen, "Arbeit und Leben", der Europäischen Akademie Otzenhausen und der Paritätischen Bildungsstätte Haus Buchwald auf längerfristigen Veranstaltungen liegt, während bei den evangelischen Einrichtungen sowie der Ländlichen Erwachsenenbildung die Einzelveranstaltungen überwiegen.

stunden umgerechnet: Teilnehmertag: Teilnehmer/innen x 8 Stunden x Anzahl der Kurse.

2.3 Themenbereiche

Das Bildungsangebot der Weiterbildungseinrichtungen, das die Vertiefung, Ergänzung und Erweiterung vorhandener oder den Erwerb neuer Kenntnisse, Fähigkeiten und Qualifikationen ermöglichen soll, gliedert sich in acht Themenbereiche. Insgesamt gesehen lag im Bereich der allgemeinen/politischen Weiterbildung der Schwerpunkt sowohl der durchgeführten Maßnahmen als auch der Besucherzahlen seit dem Basisjahr 1980 im Bereich "Erziehungs- und Geisteswissenschaften". Die Anteile betrugen im Berichtsjahr 33,8 % bzw.

1. Gesamtübersicht der Einrichtungen im Jahr 1995

Einrichtungen	Institutionen		Teilnehmer	Haupt-	Neben-	Einnahmen	Ausgaben
	insgesamt	Außen-/ Nebenstellen		berufliches Personal		in 1 000 DM	
Allgemeine und politische Weiterbildung							
Volkshochschulen	17	63	130 528	146	3 101	23 247	23 344
Kath. Erw.-bildung	8	304	146 319	110	1 472	18 123	17 967
Evang. Erw.-bildung	3	9	23 308	8	119	1 012	1 003
Arbeit und Leben	3	14	2 827	5	54	1 155	1 173
ARGE Ländl. Erw.Bildung	1	-	12 849	1	147	126	126
Akad. Otzenhausen	1	1	3 930	60	210	5 259	5 028
Parit. Bildungsst. H. Buchw	1	-	731	17	25	1 800	1 813
INSGESAMT	34	391	320 492	347	5 128	50 722	50 454
Berufliche Weiterbildung							
INSGESAMT	21	53	20 457	366	1 125	41 883	43 902

2.2 Unterrichtsstunden/Teilnehmertage

Wichtigstes Indiz für das Leistungsangebot der Weiterbildungseinrichtungen ist die Zahl der tatsächlich durchgeführten Unterrichtsstunden, unabhängig davon, ob diese vom Land als Weiterbildungsmaßnahme anerkannt bzw. gefördert werden. Nach einem leichten Rückgang der Unterrichtsstunden im Jahr 1994 ergab sich für 1995 ein Plus von rund 7,0 % im Bereich der allgemeinen und politischen Weiterbildung. Die Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung meldeten insgesamt 174 805 Unterrichtsstunden, die fast ausschließlich auf Kurse, Lehrgänge oder Seminare entfielen. Für die Kurse errechnete sich eine durchschnittliche Stundenzahl von 43,4 pro Maßnahme. Die kurzfristigen Veranstaltungen waren dagegen bereits nach durchschnittlich 3,0 Stunden beendet. Da die Europäische Akademie Otzenhausen und die Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald als Heimbildungsstätten im Saarland ihre Aktivität nicht nach Unterrichtsstunden, sondern nach Teilnehmertagen ausweisen, wurden diese für die tabellarische Darstellung nach folgendem Schlüssel in Unterrichts-

45,9 %; von den Einzelveranstaltungen entfielen sogar jeweils rund zwei Drittel auf diesen Themenbereich. Die meisten Unterrichtsstunden hingegen verzeichnete mit 30,9 % der Bereich "Sprachen", dessen Stundenzahl sich von 57 273 im Jahr 1980 auf nunmehr 143 747 um das Zweieinhalbfache erhöhte. Es folgten die Bereiche "Gesundheit, Gymnastik, Körperpflege, Haushaltsführung" mit 16,4 % sowie Erziehungs- und Geisteswissenschaften mit 14,9 %.

Ein völlig anderes Themenspektrum wählten dagegen die Teilnehmer/innen an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung. Über die Hälfte (52,6 %) der 20 457 Besucher/innen belegte Bildungsangebote aus dem Bereich "Wirtschaft und Kaufmännische Praxis", über ein Drittel (35,4 %) aus dem Themenkreis "Technik, Mathematik, Naturwissenschaft"; 5,2 % nahmen ausbildungsbegleitende Hilfen in Anspruch bzw. besuchten Förderlehrgänge. Während die Anteile der tatsächlich erteilten Unterrichtsstunden in den beiden erstgenannten Bereichen auf dem Niveau der Teilnehmeranteile lagen, betrug der entsprechende Unterrichtsstunden-Anteil bei den aus-

2. Gesamtübersicht der Einrichtungen 1980 bis 1995

Einrichtungen der allgemeinen/ politischen und beruflichen Weiterbildung im Saarland	Jahr	Institutionen		Teil- nehmer	Haupt- ²⁾	Neben-	Ein- nahmen	Aus- gaben
		insges. ¹⁾	Zahl der Außen-/ Neben- stellen		berufliches Personal			
in 1000 DM								
Volkshochschulen	1980	20	74	150 754	53	1 492	8 509	8 854
	1985	19	69	143 419	104	1 713	10 170	10 110
	1990	18	64	130 294	195	2 295	19 860	19 933
	1995	17	63	130 528	146	3 101	23 247	23 344
Katholische Erwachsenenbildung	1980	9	302	139 003	27	957	3 512	3 577
	1985	9	350	139 871	57	1 322	7 533	7 572
	1990	9	356	142 149	119	1 179	12 830	13 171
	1995	8	304	146 319	110	1 472	18 123	17 967
Evangelische Erwachsenenbildung	1980	3	36	35 663	9	100	875	938
	1985	3	45	34 194	10	142	721	848
	1990	3	28	24 069	10	219	847	968
	1995	3	9	23 308	8	119	1 012	1 003
"Arbeit und Leben"	1980	3	15	9 053	4	132	1 032	972
	1985	3	14	4 842	4	63	1 102	1 105
	1990	3	14	5 291	4	72	1 412	1 390
	1995	3	14	2 827	5	54	1 155	1 173
Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Erwachsenenbildung Saar	1980	1	4	13 631	-	11	64	61
	1985	1	3	10 114	-	11	46	42
	1990	1	-	13 211	-	49	62	50
	1995	1	-	12 849	1	147	126	126
Europäische Akademie Otzenhausen e.V.	1980	1	-	4 994	32	257	2 039	2 098
	1985	1	-	3 766	38	144	2 732	2 717
	1990	1	-	4 201	44	201	3 575	3 610
	1995	1	1	3 930	60	210	5 259	5 028
Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald	1987	1	-	937	10	36	135	136
	1990	1	-	2 903	16	32	600	599
	1995	1	-	731	17	25	1 800	1 813
Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung ⁴⁾	1995	21	53	20 457	366	1 125	41 883	43 902
Insgesamt	1980	37 ³⁾	431	353 098	125	2 949	16 031	16 500
	1985	36 ³⁾	481	336 206	213	3 395	22 304	22 394
	1990	36 ³⁾	462	322 118	388	4 047	39 186	39 720
	1995	55 ⁴⁾	444	340 949	713	6 253	92 605	94 356

1) Einschließlich Landesorganisationen. - 2) Einschließlich Teilzeitbeschäftigte. - 3) Darunter mit eigenem Internatsbetrieb: Europäische Akademie Otzenhausen e.V. und ab 1987 Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald in Nohfelden. - 4) Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung 1995 erstmals erhoben.

bildungsbegleitenden Hilfen bzw. Förderlehrgängen rund 10 %.

2.4 Abschlüsse/Ausbildungsgänge

Die Teilnehmer/innen an Kursen, die sich auf **Abschlüsse/Zertifikate** und sonstige Prüfungen vorbereiten, verzeichnen im Zeitvergleich eine unterschiedliche Entwicklung. Im Bereich der allgemeinen/politischen Weiterbildung erreichte die Zahl der TeilnehmerInnen an Kursen, die zum Hauptschulabschluß führen, 1984 mit 1 560 ihren Höchststand (darunter 1 010 an der Evangelischen Akademie des Saarlandes) und ging dann auf nunmehr 405 zurück. Mit 202 Besuchern

war das Interesse an sonstigen, landesrechtlich geregelten Abschlüssen, insbesondere im Bereich des Gesundheitswesens, relativ groß. 188 TeilnehmerInnen bereiteten sich auf Abschlüsse vor, die durch die zuständigen Stellen nach dem Berufsbildungsgesetz geregelt sind; 139 strebten Abschlüsse an, die anderweitig bundesgesetzlich geregelt sind; 557 besuchten verbandseigene Zertifikatskurse, 278 REFA-Lehrgänge und 213 wollten VHS-Zertifikaten abschließen.

Die Zahl der Teilnehmer/innen, die sich auf sonstige Prüfungen vorbereiten, lag im Berichtsjahr bei 380. Insgesamt 1 163 Absolventen/innen wurden im Jahr 1995 in den Zertifikats- bzw. Abschlußkursen der allgemeinen/politischen Weiterbil-

3. Veranstaltungen nach Themenbereichen und Einrichtungen

Themenbereich	Kurse, Lehrgänge, Seminare			Einzelveranstaltungen			Insgesamt		
	Anzahl	Teilnehmer	erteilte Unterrichtsstunden	Anzahl	Teilnehmer	erteilte Unterrichtsstunden	Anzahl	Teilnehmer	erteilte Unterrichtsstunden
Einrichtungen der allgemeinen/politischen Weiterbildung									
Sozialwissenschaften	443	8 599	13 285	546	15 750	1 979	989	24 349	15 264
Erziehung- und Geisteswissenschaften	2 712	41 959	58 418	3 655	105 122	10 660	6 367	147 081	69 078
Sprachen a) Fremdsprachen	3 221	30 878	108 218	10	474	21	3 231	31 352	108 239
b) Deutsch als Fremdsprache	196	2 838	35 506	1	50	2	197	2 888	35 508
Wirtschaft,Kaufm. Praxis	723	7 858	38 549	15	247	42	738	8 105	38 591
Technik,Mathematik									
Naturwissenschaften	499	5 707	15 588	218	4 990	634	717	10 697	16 222
Kreatives Gestalten, Freizeitaktivitäten	2 047	23 276	50 385	482	11 578	1 399	2 529	34 854	51 784
Gesundheit,Gymnastik,Körperpflege,Haushaltsführung	3 238	41 420	74 173	703	17 641	1 844	3 941	59 061	76 017
Vorbereitung auf schulische Abschlüsse	23	424	18 133	-	-	-	23	424	18 133
Alphabetisierungskurse	38	249	2 793	-	-	-	38	249	2 793
Ausbildungsbegleitende Hilfen u. Förderlehrgänge	92	1 282	33 003	3	150	6	95	1 432	33 009
ZUSAMMEN	13 232	164 490	448 051	5 633	156 002	16 587	18 865	320 492	464 638
Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung									
Sozialwissenschaften	11	154	213	1	15	5	12	169	218
Erziehung- und Geisteswissenschaften	13	150	260	-	-	-	13	150	260
Sprachen a) Fremdsprachen	35	218	2 342	-	-	-	35	218	2 342
b) Deutsch als Fremdsprache	3	100	520	-	-	-	3	100	520
Wirtschaft,Kaufm. Praxis	656	9 255	91 260	69	1 502	441	725	10 757	91 701
Technik,Mathematik									
Naturwissenschaften	304	5 242	54 348	61	1 990	227	365	7 232	54 575
Kreatives Gestalten, Freizeitaktivitäten	9	109	572	-	-	-	9	109	572
Gesundheit,Gymnastik,Körperpflege,Haushaltsführung	32	620	6 570	-	-	-	32	620	6 570
Vorbereitung auf schulische Abschlüsse	1	15	135	-	-	-	1	15	135
Alphabetisierungskurse	3	15	260	-	-	-	3	15	260
Ausbildungsbegleitende Hilfen und Förderlehrgänge	50	1 072	17 652	-	-	-	50	1 072	17 652
ZUSAMMEN	1 117	16 950	174 132	131	3 507	673	1 248	20 457	174 805
Einrichtungen der allgemeinen/politischen und beruflichen Weiterbildung zusammen									
Sozialwissenschaften	454	8 753	13 498	547	15 765	1 984	1 001	24 518	15 482
Erziehung- und Geisteswissenschaften	2 725	42 109	58 678	3 655	105 122	10 660	6 380	147 231	69 338
Sprachen a) Fremdsprachen	3 256	31 096	110 560	10	474	21	3 266	31 570	110 581
b) Deutsch als Fremdsprache	199	2 938	36 026	1	50	2	200	2 988	36 028
Wirtschaft,Kaufm. Praxis	1 379	17 113	129 809	84	1 749	483	1 463	18 862	130 292
Technik,Mathematik									
Naturwissenschaften	803	10 949	69 936	279	6 980	861	1 082	17 929	70 797
Kreatives Gestalten, Freizeitaktivitäten	2 056	23 385	50 957	482	11 578	1 399	2 538	34 963	52 356
Gesundheit,Gymnastik,Körperpflege,Haushaltsführung	3 270	42 040	80 743	703	17 641	1 844	3 973	59 681	82 587
Vorbereitung auf schulische Abschlüsse	24	439	18 268	-	-	-	24	439	18 268
Alphabetisierungskurse	41	264	3 053	-	-	-	41	264	3 053
Ausbildungsbegleitende Hilfen u. Förderlehrgänge	142	2 354	50 655	3	150	6	145	2 504	50 661
ZUSAMMEN	14 349	181 440	622 183	5 764	159 509	17 260	20 113	340 949	639 443
dar.: Bildungsfreistellungen:									
a) im Bereich d. allgemeinen/polit. Weiterbildung		19	240						
b) im Bereich der beruflichen Weiterbildung		233	2 998						

derung gezählt, bei 2 381 Teilnehmer/-innen insgesamt; dagegen waren es im Bereich der beruflichen Weiterbildung 6 477 Absolventen/-innen bei 9 617 Teilnehmer/innen.

Die Tatsache, daß fast die Hälfte (47 %) der Teilnehmer/-innen am Bildungsangebot der beruflichen Weiterbildung Zertifikats- oder Abschlußkurse besuchten, im Bereich der allgemeinen/politischen Weiterbildung dagegen nur 0,7 %, macht den Hauptakzent der gesamten beruflichen Weiterbildung ganz deutlich, der ganz wesentlich darauf gerichtet ist, durch mehr und bessere Abschlüsse höhere oder andere berufliche Qualifikationen zu erzielen. Rund ein Viertel der Teilnehmer/-innen in der beruflichen Weiterbildung belegte "Sonstige" Zertifikations- bzw. Abschlußkurse. Dabei ergibt sich eine große Bandbreite an Ausbildungsgängen, angefangen von Prüfungen, die vor der Industrie- und Handelskammer abgelegt werden (z. B. Ausbildung der Ausbilder) über Abschlüsse, die speziell von der Katholischen Erwachsenenbildung angeboten werden (z. B. Hauswirtschafterin, Hauswirtschaftsmeisterin) bis hin zu von verschiedenen Trägern geförderten Maßnahmen für die Berufsausbildung benachteiligter, schwervermittel-

4. Teilnehmer/-innen und Absolvent(en)-innen an Veranstaltungen, die auf Abschlüsse, Zertifikate bzw. sonstige Prüfungen vorbereiten (§ 2 Abs. 1 SWBG)

Art der Veranstaltung	Teilnehmer	Unterrichtsstunden	Absolventen
-Einrichtungen der allgemeinen/politischen Weiterbildung-			
Vorbereitung auf Abschlüsse, die bundesrechtlich geregelt sind	139	1 774	119
davon:			
-Meister/-in im Handwerk	-	-	-
-Meister/-in in Industrie, Landwirtschaft, Hauswirtschaft	-	-	-
-Ausbildereignungsprüfung	83	807	67
-sonst. Regelungen, z.B. Bilanzbuchhalter/in, Industriefachwirt/-in, Pharmareferent/-in, Sekretär/-in u.a.	56	967	52
Vorbereitung auf Abschlüsse, die landesrechtlich geregelt sind	626	23 771	170
davon:			
schulische Abschlüsse, die im Schulordnungsgesetz (SchOG) geregelt sind	405	17 988	62
-Vorber. auf den Hauptschulabschl.	-	-	-
-Vorber. auf d. mittl. Bildungsabschl.	-	-	-
-Vorber. auf d. Fachhochschul- bzw. Hochschulreife	19	145	-
-sonst. Abschlüsse, z.B. im Gesundheitswesen (Fachkrankenschw./in u.ä.)	202	5 638	108
Vorbereitung auf Abschlüsse, die durch die zuständigen Stellen nach dem Berufsbildungsgesetz geregelt sind	188	19 209	131
z.B. Bankfachw./-in, Betriebsw./-in (IHK, HWK), CAD-Fachkr., Fachkaufmann, Restaurator u.a.	1 428	7 154	743
Sonstige Abschlüsse/Zertifikate			
davon:			
-verbandseigene Zertifikatskurse	557	2 449	115
-VHS - Zertifikate	213	366	63
-REFA - Lehrgänge	278	1 043	163
-sonstige	380	3 296	402
INSGESAMT	2 381	51 908	1 163

Art der Veranstaltung	Teilnehmer	Unterrichtsstunden	Absolventen
-Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung-			
Vorbereitung auf Abschlüsse, die bundesrechtlich geregelt sind	3 891	34 411	1 450
davon:			
-Meister/-in im Handwerk	2 348	15 533	464
-Meister/-in in Industrie, Landwirtschaft, Hauswirtschaft	435	10 525	183
-Ausbildereignungsprüfung	393	1 419	491
-sonst. Regelungen, z.B. Bilanzbuchhalter/in, Industriefachwirt/-in, Pharmareferent/-in, Sekretär/-in u.a.	715	6 934	312
Vorbereitung auf Abschlüsse, die landesrechtlich geregelt sind	109	1 036	15
davon:			
schulische Abschlüsse, die im Schulordnungsgesetz (SchOG) geregelt sind			
-Vorber. auf den Hauptschulabschl.	15	135	15
-Vorber. auf d. mittl. Bildungsabschl.	-	-	-
-Vorber. auf d. Fachhochschul- bzw. Hochschulreife	-	-	-
-sonst. Abschlüsse, z.B. im Gesundheitswesen (Fachkrankenschw./in u.ä.)	94	901	-
Vorbereitung auf Abschlüsse, die durch die zuständigen Stellen nach dem Berufsbildungsgesetz geregelt sind	498	13 943	217
z.B. Bankfachw./-in, Betriebsw./-in (IHK, HWK), CAD-Fachkr., Fachkaufmann, Restaurator u.a.	5 119	38 651	4 795
Sonstige Abschlüsse/Zertifikate			
davon:			
-verbandseigene Zertifikatskurse	1 676	29 947	1 446
-VHS - Zertifikate	-	-	-
-REFA - Lehrgänge	114	807	112
-sonstige	3 329	7 897	3 237
INSGESAMT	9 617	88 041	6 477

-Einrichtungen der allgem./polit. u. berufl. Weiterbildung insgesamt-

Vorbereitung auf Abschlüsse, die bundesrechtlich geregelt sind	4 030	36 185	1 569
davon:			
-Meister/-in im Handwerk	2 348	15 533	464
-Meister/-in in Industrie, Landwirtschaft, Hauswirtschaft	435	10 525	183
-Ausbildereignungsprüfung	476	2 226	558
-sonst. Regelungen, z.B. Bilanzbuchhalter/in, Industriefachwirt/-in, Pharmareferent/-in, Sekretär/-in u.a.	771	7 901	364
Vorbereitung auf Abschlüsse, die landesrechtlich geregelt sind	735	24 807	185
davon:			
schulische Abschlüsse, die im Schulordnungsgesetz (SchOG) geregelt sind	420	18 123	77
-Vorber. auf den Hauptschulabschl.	-	-	-
-Vorber. auf d. mittl. Bildungsabschl.	-	-	-
-Vorber. auf d. Fachhochschul- bzw. Hochschulreife	19	145	-
-sonst. Abschlüsse, z.B. im Gesundheitswesen (Fachkrankenschw./in u.ä.)	296	6 539	108
Vorbereitung auf Abschlüsse, die durch die zuständigen Stellen nach dem Berufsbildungsgesetz geregelt sind	686	33 152	348
z.B. Bankfachw./-in, Betriebsw./-in (IHK, HWK), CAD-Fachkr., Fachkaufmann, Restaurator u.a.	6 547	45 805	5 538
Sonstige Abschlüsse/Zertifikate			
davon:			
-verbandseigene Zertifikatskurse	2 233	32 396	1 561
-VHS - Zertifikate	213	366	63
-REFA - Lehrgänge	392	1 850	275
-sonstige	3 709	11 193	3 639

barer oder arbeitsloser Jugendlicher. In diese wurden die speziellen "Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Integration ausländischer Arbeitnehmer (MBSE)" übergeleitet. In diesem Zusammenhang sei auch auf die verstärkt angebotenen Deutschkurse für Aussiedler hingewiesen.

2.5 Ausgaben/Personal

Die **Gesamtausgaben** der Einrichtungen der allgemeinen/politischen Weiterbildung sind von 16,5 Mio. DM im Jahr 1980 auf 50,5 Mio. DM im Jahr 1995 angestiegen. Davon entfiel fast die Hälfte 46,5 auf die Volkshochschulen, ein gutes Drittel 35,9 auf die Katholische Erwachsenenbildung und 10 % auf die Europäische Akademie Otzenhausen; für die übrigen vier Träger verblieben 7,5 % der Gesamtausgaben.

Die Daten zum finanziellen Aufwand im Bereich der beruflichen Weiterbildung wurden noch nicht vollständig von den Einrichtungen gemeldet und sind daher wenig aussagefähig.

An hauptberuflichem **Personal** meldeten die allgemeinen/politischen Weiterbildungseinrichtungen 347 Beschäftigte gegenüber 364 vor zwei Jahren bzw. nur 125 im Basisjahr 1980. Die von 1985 bis 1990 zu beobachtende beträchtliche Zunahme - vor allem im Bereich der Lehrkräfte - beruht einerseits auf der Schaffung von 36 Stellen für hauptamtliche Kräfte, andererseits auf befristeten Zeitverträgen im Rahmen von projektgebundenen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, wie z. B. für die oben schon erwähnten Deutschkurse für Aussiedler.

Beim nebenberuflichem Personal handelt es sich um eine Fallzählung, die keine Rückschlüsse auf Beschäftigungsumfang bzw. Mehrfacherfassungen zuläßt; daraus resultieren die Schwankungen in der Zeitreihe. Für 1995 meldeten die allgemeinen/politischen Weiterbildungseinrichtungen insgesamt 5 128 Personen gegenüber 4 685 im Jahr 1993. Bei einem Vergleich, der auf die einzelnen Institutionen entfallenden Anteile, ist ferner zu berücksichtigen, daß Referenten bei Einzelveranstaltungen unter acht Wochenstunden je Semester/Trimester in früheren statistischen Erhebungen nicht erfaßt wurden; dieser Personenkreis war in früheren Jahren vor allem bei der Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Erwachsenenbildung Saar stark vertreten.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung wurden 366 hauptberuflich Beschäftigte, darunter 68 Teilzeitkräfte gemeldet. Das nebenberufliche Personal bezifferte sich auf 1 125, darunter 1 105 Lehrkräfte.

2.6 Einrichtungen der allgemeinen/politischen Weiterbildung

2.6.1 Volks- und Kreisvolkshochschulen

Das Angebot der **Volks- und Kreisvolkshochschulen** eröffnet nach eigener Darstellung "Möglichkeiten zum systematischen Lernen, erfaßt den kreativen Bereich und dient der Information und Kommunikation durch Veranstaltungen auf unterschiedlichen Anspruchsebenen". Wie im Vorjahr erfolgte

5. Personal und Beschäftigungsumfang

Funktion	Insgesamt	Hauptberufliches Personal		Nebenberuflich Beschäftigte	
		Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	geleistete Unt.-Stunden
		Anzahl			
-Einrichtungen der allgemeinen/politischen Weiterbildung einschl. Landesorganisationen					
Leiter/-in	262	23	-	239	1 312
Päd. Mitarbeiter/-innen	59	45	14	-	-
Lehrkräfte	4 985	67	33	4 885	361 894
Wirtschafts- u. Verwaltungspersonal	169	100	65	4	-
I N S G E S A M T	5 475	235	112	5 128	363 206
-Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung					
Leiter/-in	29	23	-	6	50
Päd. Mitarbeiter/-innen	76	61	13	2	315
Lehrkräfte	1 270	146	19	1 105	79 086
Wirtschafts- u. Verwaltungspersonal	116	68	36	12	-
I N S G E S A M T	1 491	298	68	1 125	79 451
-Einrichtungen der allgemeinen/politischen u. beruflichen Weiterbildung insgesamt					
Leiter/-in	291	46	-	245	1 362
Päd. Mitarbeiter/-innen	135	106	27	2	315
Lehrkräfte	6 255	213	52	5 990	440 980
Wirtschafts- u. Verwaltungspersonal	285	168	101	16	-
I N S G E S A M T	6 966	533	180	6 253	442 657

die Bildungsarbeit zu fast neunzig Prozent in Kursen, Lehrgängen und Seminaren und deckte damit über sechs Zehntel der längerfristigen Veranstaltungen aller erfaßten Einrichtungen im Bereich der allgemeinen/politischen Weiterbildung ab. Die Volkshochschulen dominierten mit 257 369 Unterrichtsstunden auch in bezug auf die insgesamt erteilten Stunden, von denen sie 55,4 % erbrachten. Die Teilnehmerzahl ging gegenüber 1993 um 2,1 % leicht zurück. Die durchschnittliche Kursstärke verringerte sich weiter auf nunmehr 11,0 Personen. Bei der Aufgliederung nach Themengruppen entfielen von den 8 239 längerfristigen Maßnahmen 38,4 % auf Sprachkurse mit 33,9 % der TeilnehmerInnen bzw. 41,4 % der Unterrichtsstunden. Es folgte mit 18,3 % der Unterrichtsstunden der Bereich "Gesundheit, Gymnastik, Körperpflege, Haushaltsführung". Dagegen lag der Schwerpunkt bei den kurzfristigen Veranstaltungen in allen Sparten mit jeweils über der Hälfte im Bereich der Erziehungs- und Geisteswissenschaften.

2.6.2 Katholische Erwachsenenbildung

Die Katholische Erwachsenenbildung im Saarland versucht inhaltlich dem Ziel gerecht zu werden, "Kreativität gegen den Leistungsdruck unseres Alltags zu setzen und dem wachsenden Bedarf des heutigen Menschen an persönlicher Besinnung sowie an Antworten auf die Sinnfrage des Lebens entgegenzukommen". Mit 38,6 % aller angebotenen Maßnahmen, 45,7 % der TeilnehmerInnen und 35,5 % der durchgeführten Unterrichtsstunden steht sie an zweiter Stelle der allgemeinen/politischen Weiterbildungseinrichtungen. Da sich sechs Zehntel aller BesucherInnen von Weiterbildungs-Aktivitäten in katholischer Trägerschaft für den Bereich der Erziehungs- und Geisteswissenschaften entschieden, lag mit 31,2 % der Schwerpunkt der durchgeführten Unterrichtsstunden in diesem Bereich, gefolgt vom Themenbereich "Sprachen" mit 22,9 % sowie Gesundheit, Gymnastik, Körperpflege, Haushaltsführung mit 15,4 %. Während in den 4 141 längerfristigen Maßnahmen über neun Zehntel aller Unterrichtsstunden erbracht wurden, verblieben für die 3 132 Einzelveranstaltungen - bei einem Teilnehmeranteil von immerhin 59,2 % - nur 5,4 % der Unterrichtsstunden.

2.6.3 Evangelische Erwachsenenbildung

Die Evangelische Erwachsenenbildung im Saarland verfolgt gemäß ihrer Selbstdarstellung das Ziel, neben Aktivitäten in den Bereichen Theologie, Familie und Erziehung durch zielgruppenorientierte Bildungsangebote bestehenden Ungleichheiten der Bildungschancen entgegenzuwirken und eine Verbindung von Erwachsenenbildung und Gemeinwesenarbeit zu konzipieren. Wenngleich auch drei Viertel der 23 308 TeilnehmerInnen - mit lediglich einem guten Viertel der Unter-

richtsstunden - bei Veranstaltungen des Themenkreises Erziehungs- und Geisteswissenschaften registriert wurden, deckten die zur Vorbereitung auf den Hauptschulabschluß erbrachten 13 900 Unterrichtsstunden über die Hälfte des gesamten Angebots an Unterrichtsstunden ab.

Gegenüber den Ergebnissen von 1993 ergab sich bei zurückgehenden Besucherzahlen (- 7,7 %) ein starker Anstieg der insgesamt durchgeführten Unterrichtsstunden (+ 11,1 %). Die Bildungsarbeit lag überwiegend in den Händen der Evangelischen Akademie, die mit neun Nebenstellen an regionalen Mittelpunkten des Saarlandes 227 längerfristige und 786 kurzfristige Veranstaltungen mit 21 888 Unterrichtsstunden durchführte. Schwerpunkt im Kursprogramm der Evangelischen Familien-Bildungsstätte mit ihren Außenstellen bildete der Themenbereich Erziehungs- und Geisteswissenschaften mit 61,6 % der Unterrichtsstunden.

2.6.4 "Arbeit und Leben"

"Arbeit und Leben" - Arbeitsgemeinschaft für politische Bildung im Saarland e. V. - wird getragen vom Deutschen Gewerkschaftsbund, dem Verband der Volkshochschulen und der Arbeitskammer des Saarlandes. Demokratisierung und Humanisierung mit den Mitteln der politischen Bildung sind nach dem Selbstverständnis dieser Organisation oberstes Lern- und Aktionsziel.

Das Bildungswerk "Arbeit und Leben" in Saarbrücken und Neunkirchen wendet sich vornehmlich an die Arbeitnehmerschaft und verfolgt die Herstellung sozialer Chancengleichheit. Über drei Viertel der 213 Veranstaltungen, die fast ausschließlich dem Themenbereich Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt "Zeitgeschehen, Gesellschaft, Politik, Recht" zugehören, erfolgten in Kursform mit einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 13.

2.6.5 Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Erwachsenenbildung

Die Arbeitsgemeinschaft Ländlicher Erwachsenenbildung Saar richtet ihr Veranstaltungsangebot weitgehend nach den Wünschen der angeschlossenen Organisationen (Landwirtschaftskammer, Bauernverband, Landfrauenverband, Verband nebenberuflicher Landwirte, Landjugendbund etc.) aus. Bei den in vier Arbeitskreisen durchgeführten Aktivitäten nahm der Themenkreis Gesundheit, Körperpflege, Haushaltsführung zwar mit 44,3 % der TeilnehmerInnen wiederum den ersten Platz ein; hinsichtlich der durchgeführten Unterrichtsstunden dominierte jedoch mit 43,1 % der Bereich Kreatives Gestalten/Freizeitaktivitäten.

2.6.6 Europäische Akademie Otzenhausen

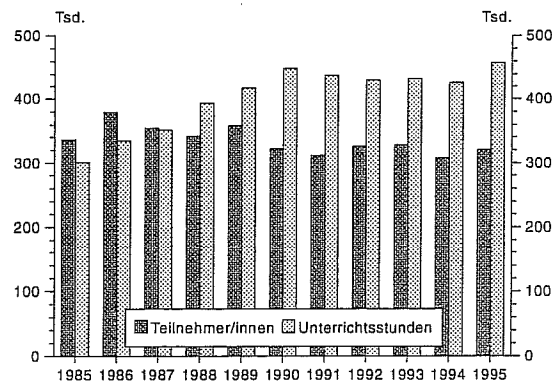
Die Europäische Akademie Otzenhausen - "Institut für Grundlagen der europäischen Einigung, politischen Bildung und deutsch-französischen Zusammenarbeit", setzt sich zum Ziel, durch Bildungs- und Forschungsarbeit im Bereich von Gesellschaft und Politik die Einigung Europas auf föderativer Grundlage zu fördern. Diese Weiterbildungseinrichtung mit Internatsbetrieb bot im Berichtsjahr insgesamt 137 Veranstaltungen (1993: 118) in eigener pädagogischer Verantwortung überwiegend als Wochen- und Wochenendseminare an, die von 3 930 Personen (+ 8,4 % gegenüber 1993) besucht wurden. Die Weiterbildungsaktivitäten der Akademie Otzenhausen verzeichneten mit 17 474 Teilnehmertagen gegenüber 1993 ein Plus von 18,0 %. Die Veranstaltungen, die fast ausschließlich als längerfristige Maßnahmen - mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von 28,7 - durchgeführt wurden, bewegten sich alle im Themenbereich Sozialwissenschaften (Zeitgeschehen, Geschichte, Politik).

2.6.7 Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald

Die Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald, gemeinnützige Gesellschaft m.b.H. in Nohfelden, führt insbesondere Maßnahmen der politischen Erwachsenenbildung, der Elternbildung, Maßnahmen für besondere Problemgruppen sowie Fortbildungsmaßnahmen für haupt- und nebenamtliche Mitarbeiter in allen sozialen Arbeitsfeldern durch. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in der Arbeit mit Behinderten, Familien mit besonderen sozialen Problemen, Selbsthilfegruppen und in der Gefährdetenhilfe tätigen Personen. Neben der Integration von Erwachsenenbildung und unmittelbarer Sozialarbeit

Grafik 2

Teilnehmer/innen und erteilte Unterrichtsstunden in anerkannten Einrichtungen der allgemeinen und politischen Weiterbildung



durch das Zusammenführen von Betroffenen und Mitarbeitern in den jeweiligen Arbeitsfeldern verfolgt Haus Buchwald das Ziel, neue Impulse für die Weiterentwicklung von Sozialpolitik und Sozialarbeit zu geben. Gegenüber 1993 ergab sich für Besucher und Teilnehmertage ein erheblicher Rückgang um 67,9 % bzw. 49,0 %. Vier Zehntel des Bildungsangebotes dieser Weiterbildungseinrichtung mit Internatsbetrieb entfielen auf die Themengruppe Sozialwissenschaften.

2.7 Ausgewählte Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung

Im Rahmen dieses Artikels können nicht alle Einrichtungen einzeln dargestellt werden, daher wurden die neun Einrichtun-

6. Anerkannte Einrichtungen der allgemeinen und politischen Weiterbildung 1985 bis 1995

Jahr	Kurse, Lehrgänge, Seminare				Einzelveranstaltungen				Insgesamt				Ausgaben in 1 000 DM	Haupt-u. nebenber. Personal
	Anzahl	Teil- nehmer/ innen	erteilte Unterr. Std.	Teiln. tage	Anzahl	Teil- nehmer/ innen	erteilte Unterr. Std.	Teiln. tage	Anzahl	Teil- nehmer/ innen	erteilte Unterr. Std.	Teiln. tage		
1985	8 411	133 412	286 912	14 071	5 910	202 794	13 737	260	14 321	336 206	300 649	14 331	22 393	3 608
1986	9 157	152 440	319 017	14 609	6 300	226 623	14 821	327	15 457	379 063	333 838	14 936	25 316	3 677
1987	9 562	151 828	337 593	16 260	6 233	202 813	14 564	419	15 795	354 641	352 157	16 679	29 406	3 942
1988	10 418	155 452	379 260	16 318	5 990	186 118	13 978	312	16 408	341 570	393 238	16 630	32 909	4 165
1989	11 323	163 659	401 560	21 914	6 470	195 321	15 111	92	17 793	358 980	416 671	22 006	36 653	4 316
1990	11 408	162 819	435 615	25 113	5 794	159 299	13 845	138	17 202	322 118	449 460	25 251	39 720	4 435
1991	11 175	158 231	424 439	22 375	5 754	154 170	13 799	163	16 929	312 401	438 238	22 538	43 494	4 644
1992	11 962	169 494	416 574	20 885	5 960	156 619	14 910	-	17 922	326 113	431 484	20 885	47 119	4 758
1993	12 272	167 985	418 049	22 179	5 955	160 277	15 394	-	18 227	328 262	433 443	22 179	46 346	5 049
1994	12 292	158 158	400 959	20 296	5 886	149 474	25 595	4 316	18 178	307 632	426 554	24 614	45 545	4 848
1995	13 232	164 490	441 339	21 237	5 633	156 002	16 585	7	18 865	320 492	457 924	21 244	50 453	5 475

gen mit dem größten Unterrichtsstundenangebot bzw. den meisten Teilnehmern herausgegriffen.

Die anderen anerkannten Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung, die ihre Statistikmeldungen abgaben, sind im Anhang vollständig aufgeführt.

Keine Meldung erfolgte von der Ärztekammer des Saarlandes. Ohne diese wurden im Bereich der beruflichen Weiterbildung im Jahre 1995 insgesamt 1 248 Veranstaltungen der beruflichen Weiterbildung durchgeführt, davon 1 117 Kurse, Lehrgänge bzw. Seminare und 131 Einzelveranstaltungen. Von diesem Angebot der 21 Kammern sowie Aus- und Fortbildungszentren machten 20 457 Teilnehmer und Teilnehmerinnen Gebrauch, über vier Fünftel davon innerhalb von Kursen, Lehrgängen und Seminaren.

Knapp 60 % dieser längerfristigen Veranstaltungen bezogen sich auf die Themenbereiche Wirtschaft und kaufmännische Praxis, ein gutes Viertel auf Technik, Mathematik und Naturwissenschaft, 5 % der Kurse waren ausbildungsbegleitende Hilfen und Förderlehrgänge.

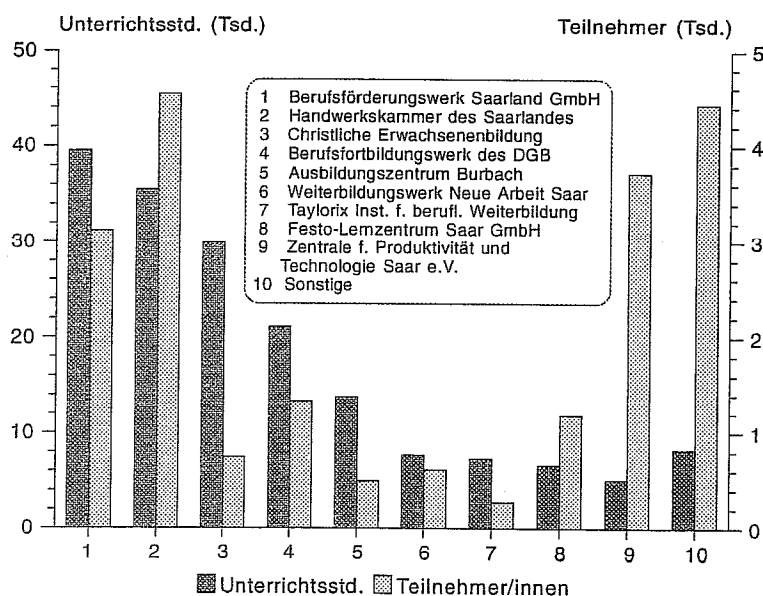
Über die Hälfte der Kursteilnehmer belegte Fächer aus dem Themenbereich Wirtschaft und kaufmännische Praxis, fast ein Drittel aus dem Bereich Technik, Mathematik, Naturwissenschaften und gut sechs Prozent Förderlehrgänge bzw. ausbildungsbegleitende Hilfen.

Fast 4 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bereiteten sich auf Abschlüsse vor, die bundesrechtlich geregelt sind, wie z.B. auf Meisterprüfungen. 109 Personen waren in Vorbereitungskursen für Abschlüsse, die landesrechtlich geregelt sind, insbesondere Abschlüsse im Bereich des Gesundheitswesens. Knapp 500 strebten einen Abschluß als Bankfachwirt/in, Betriebswirt/in, CAD-Fachkraft, Fachkaufmann/-frau etc. an. 5 119 Teilnehmer können sonstige Abschlüsse oder Zertifikate erwerben. Dies bedeutet, daß knapp die Hälfte der rund 20 500 Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung einen bestimmten Abschluß erreichen wollte.

Ein wichtiges Indiz für das Leistungsangebot der Weiterbildungseinrichtungen ist die Zahl der tatsächlich durchgeführten Unterrichtsstunden. Hier lag das Berufsförderungswerk Saarland GmbH Saarbrücken mit knapp 40 000 Unterrichtsstunden an erster Stelle, gefolgt von der Handwerkskammer des Saarlandes mit rund 35 500 Stunden, dem Christlichen Erwachsenenbildungs- Fortbildungswerk Merzig mit rund 29 900 Stunden sowie dem Berufsförderungswerk des DGB, Saarbrücken mit über 21 000 Stunden. Insgesamt wurden im Jahr 1995 knapp 175 000 Unterrichtsstunden erteilt, die fast ausschließlich auf Kurse, Lehrgänge oder Seminare entfielen. Nur 673 oder 0,4 % der Unterrichtsstunden wurden bei Einzelveranstaltungen registriert.

Grafik 3

Berufliche Weiterbildung im Saarland nach Institutionen 1995



2.7.1 Berufsförderungswerk Saarland GmbH - BFW

Mit knapp 40 000 Unterrichtsstunden ist das BFW Berufsförderungswerk Saarland GmbH das Institut, das die meisten Unterrichtsstunden im Bereich der beruflichen Weiterbildung im Jahre 1995 durchführte. Ziel dieser von der Arbeitskammer und Industrie- und Handelskammer des Saarlandes getragenen Einrichtung ist es, saarländischen Arbeitnehmer(n)/innen Möglichkeiten zur beruflichen Qualifizierung während und nach der Grundausbildung im Beruf anzubieten oder zu einer anderen Berufstätigkeit zu befähigen sowie die hiesigen Unternehmen bei der Qualifizierung ihrer MitarbeiterInnen zu beraten und zu unterstützen. Haupttätigkeitsfeld ist die Entwicklung, Planung und Durchführung von kaufmännischen und technisch-gewerblichen Lehrgängen zur beruflichen Anpassungs- und Aufstiegsfortbildung. Im Sinne der dualen Weiterbildung schafft und pflegt die BFW Saarland GmbH ein landesweites organisatorisches Netzwerk aus eigenen Schulungszentren, kooperierenden Berufsbildungszentren und kooperierenden Betrieben. Als Träger beruflicher Weiterbildung in einer europäischen Kernregion hat die Förderung grenzüberschreitender Zusammenarbeit sowie die Vermittlung fremdsprachlicher Kenntnisse einen besonderen Stellenwert. Seit 1. April 1991 ist die BFW Saarland GmbH staatlich anerkannt als Einrichtung der beruflichen Weiterbildung nach § 6 Abs. 2 SWBG. Seit 8. Juli 1996 ist das Qualitätsmanagement zertifiziert nach DIN EN ISO 9001.

2.7.2 Handwerkskammer des Saarlandes

Die Handwerkskammer des Saarlandes sowie die "Arbeitsgemeinschaft Weiterbildung im Handwerk - AWH" führen handwerksbezogene, praxisnahe und zeitgemäße Seminare und Lehrgänge durch. Mit fast 36 000 Unterrichtsstunden lag sie 1995 an zweiter Stelle hinsichtlich des Angebotes an beruflicher Weiterbildung im Saarland. Das saarländische Handwerk hat ein umfangreiches Netz von Bildungszentren aufgebaut, die den Unternehmen sowie den Fach- und Führungskräften ortsnahe Bildungs- und Technologietransfer anbieten. In speziell auf Berufstätige und deren Bedürfnisse abgestimmten Studiengängen, in Seminarveranstaltungen sowie in der gezielten Beratung werden die Chancen neuer Technologien und neuer Märkte aufgezeigt und Hilfen angeboten, die Betriebsorganisation den strukturellen und technischen Veränderungen anzupassen. Da Weiterbildung Wettbewerbsvorteile am Markt bringt, neues Wissen für neue Technik schafft, die Motivation, Kreativität und Flexibilität im Betrieb sowie langfristige Mitarbeiterbindungen fördert, langfristig Geld spart und Chancen für Europa öffnet, wurden neue Themenbereiche, wie z. B. "Umweltschutz und Umweltschutztechniken", "Fremdsprachen", "Bedeutung und Anforderung des Qualitätsmanagements",

"betriebsbezogene Anwendungstechnologien" usw. zeitnah in die Beratung und in die Weiterbildungsmaßnahmen aufgenommen. Das umfangreiche Weiterbildungsprogramm beinhaltet bewährte Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen des Handwerks sowie einige Neuerungen, wie z. B. im Bereich der Akademie des Handwerks: Qualitätsmanagement / Netzwerktechnik / Anwendungsprogrammierung / EDV / Restaurierung und Gestaltung; im Bereich der Gewerbeförderungs- und Technologiezentrale: Europäischer Installationsbus EIB / Qualitätssicherung/ Technik-Seminare auf dem neuesten Stand, im Bereich des Saar-Lor-Lux-Umweltzentrums: Umweltschutz im Handwerk mit vielen neuen Themen, wie "Großer Asbestlehrgang", Abfall- und Abwasserproblematik, Immissionschutz-, Luft/Lärm, Recyclingbaustoffe, Umweltschutz bei Gebäudereinigung, Solarthermische Kleinanlagen, Wärmeschutz, Ökologisches Bauen etc.

2.7.3 Christliche Erwachsenenbildung Merzig-Wadern—CEB

Mit knapp 30 000 Unterrichtsstunden liegt die Christliche Erwachsenenbildung Merzig-Wadern (CEB) an dritter Stelle unter den Anbietern des Bildungsangebotes im Bereich der beruflichen Weiterbildung im Saarland. Im CEB-Fortbildungszentrum in Hilbringen finden ständig Fort- und Weiterbildungskurse in Voll- und Teilzeitform sowie berufsbegleitende Abendkurse statt. Es sind dies insbesondere Lehrgänge bzw. Kurse im Bereich der beruflichen Fortbildung (Übungsfirma, Übungswerkstatt, Qualifizierungsseminare), Deutsch-Sprachkurse für Aussiedler, Umschulungen, Bildungsberatung, berufsbegleitende Fortbildung, Förderlehrgänge, "Kultur in der Werkstatt". Zudem finden Veranstaltungen statt über Grundlagen der EDV, Integrierte Programme, EDV-Bausteine, Ausbildung der Ausbilder, Schreibtechniken, Kaufmännische Grundlagen, Vorbereitung auf Abschlußprüfungen, Handwerker-Hobby-Werkstatt, Firmenschulungen, Wirtschaftssprach- und Bildungsurlaubskurse.

2.7.4 Berufsfortbildungswerk des DGB - bfw

Hauptziele des Berufsfortbildungswerkes des DGB (bfw) sind: Beschäftigten die Möglichkeit zur langfristigen Arbeitsplatzsicherung zu geben und Arbeitslosen bessere Aussichten auf eine neue Beschäftigung zu verschaffen. Das bfw hatte dazu im Jahre 1995 ein Angebot von über 21 000 Unterrichtsstunden vorzuweisen. Dieses Angebot orientiert sich ebenso am regionalen Arbeitsmarkt wie an den Bedürfnissen der Menschen im Beruf, vor allem auch für Langzeitarbeitslose, die Betroffenen von Strukturkrisen, Berufsrückkehrerinnen nach der Familienpause zum Beispiel. Das Prinzip der "Weiterbildung nach Maß" hat gerade in jüngster Zeit neue Dimensionen

erfahren, z. B. mit den modularen Qualifizierungssystemen: flexible Bausteine, die sich nach den Vorkenntnissen und den Aufgaben am Arbeitsplatz richten. Das Angebot der Bezirksgeschäftsstelle Saarbrücken reicht von EDV-Kursen über kaufmännisches Wissen und neue Technologien für gewerblich-technische Berufe bis hin zur Gastronomie. Einen besonderen Schwerpunkt bildet das Sozial- und Gesundheitswesen. Die bfw-Bildungsstätten sind landesweit vertreten: 5 Schulsorte gibt es in Saarbrücken, 4 in Saarlouis, je einen in Völklingen, Neunkirchen, Sulzbach und Dillingen. Hinzu kommen Einrichtungen in der Justizvollzugsanstalt Saarbrücken.

2.7.5 Ausbildungszentrum Burbach gGmbH

Im Jahr 1983 wurde das Ausbildungszentrum Burbach gGmbH als außerbetriebliches Ausbildungszentrum gegründet. Damals war vorrangiges Ziel, die quantitativen Probleme des Ausbildungsstellenmarktes im Saarland zu beseitigen. Im 1. Jahr wurden Ausbildungsplätze in den Bereichen Gartenbau, Holz und Metall angeboten.

Um den strukturellen Wandel im Saarland zu unterstützen, kamen in den Jahren 1984 und 1985 neue Berufsfelder hinzu: Die Bereiche Elektronik und Informatik wurden Bestandteil der Angebotspalette des Unternehmens.

Gleichzeitig wurde eine neue Organisationsstruktur gefunden: Als Ausbildungszentrum Burbach gGmbH (AZB) wurde es der Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung (GIU), die seit 1984 das Saarbrücker Innovations- und Technologiezentrum (SITZ) betreibt, angegliedert.

War das AZB anfänglich ausschließlich in der Ausbildung tätig, so wurden in den letzten Jahren auch die Bereiche Berufsvorbereitung, Umschulung, Fortbildung, Beschäftigung und Beratung hinzugenommen.

Durch die staatliche Anerkennung als Träger der beruflichen Weiterbildung nach dem Saarländischen Weiterbildungsgesetz (SWBG) und als Träger der freien Jugendhilfe gem. KJHG hat sich das AZB als bedeutender Bildungsträger in der saarländischen Bildungslandschaft etabliert.

Beispielhaft ist die Entwicklung neuer Berufsbilder und Fortbildungen auf dem saarländischen Bildungsmarkt.

Seit Ende 1993 ist das AZB an der gemeinnützigen Gesellschaft für Arbeitslosenberatung und Beschäftigung Burbach mbH (GABB) beteiligt; weitere Gesellschafter sind die Katholische Kirchengemeinde St. Eglisius und die Evangelische Kirchengemeinde Burbach. Durch die Teilnahme an Programmen der Europäischen Gemeinschaft sind Kooperationen mit Einrichtungen in Luxemburg, Frankreich, Spanien, Portugal und Großbritannien entstanden.

Zur Anleitung und Betreuung von durchschnittlich 500 TeilnehmerInnen unterschiedlicher Maßnahmen in den Berufsfeldern Holz, Metall, Garten- und Landschaftsbau, Elektronik und

Informatik beschäftigt das Unternehmen ca. 120 MitarbeiterInnen. Im Bereich der beruflichen Weiterbildung wurden im Jahr 1995 insgesamt fast 14 000 Unterrichtsstunden durchgeführt.

2.7.6 Neue Arbeit Saar gGmbH

Die Neue Arbeit Saar ist eine gemeinnützige GmbH und als solche Mitglied im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche im Rheinland. Ziel ihrer Arbeit ist es, schwer vermittelbaren Arbeitslosen durch Qualifizierung, Arbeit und psychosoziale Betreuung konkrete Hilfe zu leisten. Im Bereich der beruflichen Weiterbildung leistete die Neue Arbeit Saar im Jahr 1995 insgesamt fast 8 000 Unterrichtsstunden. Ihr Weiterbildungswerk setzt dabei den Schwerpunkt auf die berufliche Qualifizierung von Frauen, die nach längerer Zeit der Kindererziehung wieder erwerbstätig werden sollen. Die Frauen schulen - betrieblich, überbetrieblich oder schulisch - in Berufe um, die eine berechtigte Aussicht auf Beschäftigung nach Abschluß der Qualifizierungsmaßnahmen bieten. Die Weiterbildungswerke in Saarbrücken und St. Wendel bieten im Rahmen der Umschulungsvorbereitung u. a. folgende Unterrichtsthemen an: Berufsinformation, Auffrischen schulischen Grundwissens, fachspezifischen Unterricht, Selbstsicherheitstraining, frauenspezifische Themen, Arbeits- und Sozialrecht, sozialpädagogische Hilfen und Betriebspraktika. Im Rahmen der Umschulungsbegleitung wird Stützunterricht erteilt, sozialpädagogische Unterstützung gewährt; außerdem werden Betriebs- und Berufsschulkontakte hergestellt. Im Rahmen der Nachbetreuung geben die beiden Weiterbildungswerke Unterstützung bei der Organisation der Kinderbetreuung sowie Ausbau und Verbesserung der Qualität der Tagespflege als Kinderbetreuungs-möglichkeit. Intelligente Arbeitsmarktinitiativen, ein Integrationsbetrieb Schreinerei mit "Chance für ältere Arbeitnehmer", Hilfen zur Arbeit mit diversen Arbeitsbereichen sind weitere Arbeitsschwerpunkte im Bildungsangebot der Neuen Arbeit Saar.

2.7.7 Taylorix-Institut Saarbrücken

Am 01. Januar 1986 wurde das Taylorix-Institut in Saarbrücken gegründet als gemeinnütziger Verein, dessen Hauptaufgabe es ist, arbeitslosen Menschen durch Fort- und Weiterbildung den Weg aus der Arbeitslosigkeit zu erleichtern. Besonders Wert legt es hierbei auf praxisorientierte Ausbildung durch langjährige erfahrene Mitarbeiter.

Schwerpunkte der Angebotspalette, die im Jahr 1995 rund 7 300 Unterrichtsstunden im Bereich der beruflichen Weiterbildung umfaßte, bilden dabei kaufmännische Ausbildung und

PC-Anwendungen. Zur Zeit werden folgende Maßnahmen angeboten:

- Finanz-, Lohn- und DV-Buchhalter
- Controlling für Akademiker
- CAD für Maschinenbau
- Euro-Fachkraft für Rechnungswesen in Kooperation mit GRETA in Nancy
- Computergestütztes Lernzentrum
- DV-Anwenderin in Teilzeit

Besonders die beiden zuletzt genannten Punkte bedürfen einer besonderen Erwähnung:

Das **Computergestützte Lernzentrum** ist eine Unterrichtsform, die man mit "Learning by doing unter Anleitung von Dozenten" beschreiben könnte. Anhand von ausgewählten, teilweise selbst erstellten Lernunterlagen erreicht der Teilnehmer hier seine Lernziele durch selbständiges Arbeiten am PC. Unterstützt wird er dabei stets von fachkundigen Referenten, die ihm mit praxisbezogenen Tips und Aufgabenstellungen zur Seite stehen. Durch diese vom Taylorix-Institut entwickelte Unterrichtsform ergeben sich für den Teilnehmer erhebliche Vorteile gegenüber dem sonst üblichen Frontalunterricht: flexible Anfangszeiten, auf die Bedürfnisse des Teilnehmers angepaßte Lehrinhalte, flexibles Lerntempo usw. Die Ausbildung im Computergestützten Lernzentrum ist deshalb sehr erwachsenengerecht.

DV-Anwenderin in Teilzeit: Der im März '95 vom Landesarbeitsamt Rheinland-Pfalz-Saarland und dem Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales gegründete Arbeitskreis "Frauen und Arbeitsmarkt" forderte in einer Arbeitssitzung im September '95 von den saarländischen Bildungsträgern, Maßnahmen für teilzeitarbeitslose Frauen einzurichten. Das Taylorix-Institut bietet eine spezielle Maßnahme für Berufsrückkehrerinnen in Teilzeit bereits **seit fünf Jahren** in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsamt Saarbrücken mit großem Erfolg an.

2.7.8 Festo-Lernzentrum Saar - FLZ

Ein weiterer wichtiger Anbieter von vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen ist das Festo/Lernzentrum Saar (FLZ) mit Sitz in St. Ingbert-Rohrbach, dessen Seminarangebot sich im Jahre 1995 auf insgesamt rund 6 600 Unterrichtsstunden belief und das von jedermann genutzt werden kann. Ein Leitfaden im Konzept des Lernzentrums ist die bereichsübergreifende, ganzheitliche Qualifizierung im Hinblick auf effiziente Management- und Arbeitsmethoden sowie moderne Technologien. Für die Umsetzung der Theorie in die industrielle Praxis verfügt das Lernzentrum über einen industriegemäßen Werkstattbe-

reich. Diese Werkstatt ist mit modernsten Industriemaschinen ausgestattet, um ein praxisgerechtes Trainingskonzept zu realisieren. Festo ist also nicht nur ein Unternehmen auf dem Gebiet der Automatisierungstechnik und dem Produktbereich der Elektrowerkzeuge, sondern es führt auch seit über 30 Jahren im eigenen Hause wie auch für andere Unternehmen vielfältige Qualifizierungsmaßnahmen durch. Als staatlich anerkannte Einrichtung der beruflichen Weiterbildung bietet das Lernzentrum insbesondere Veranstaltungen, Kurse, Lehrgänge mit den Lernfeldern Technik, Datenverarbeitung, Wirtschaft sowie Führung und Zusammenarbeit an.

2.7.9 Zentrale für Produktivität und Technologie - ZPT

Die Qualifikation der Mitarbeiter bestimmt entscheidend die Erfolgchancen der Wirtschaft im internationalen Wettbewerb. Die Führungs- und Fachkräfte sind nicht mehr allein auf eine gute Erstausbildung, sondern zunehmend auch auf eine kontinuierliche berufliche Weiterbildung angewiesen. Die Zentrale für Produktivität und Technologie unterbreitet saarländischen Firmen hierzu ein weit gespanntes Angebot sowohl überbetrieblicher als auch innerbetrieblicher Weiterbildungsmaßnahmen.

An den 166 überbetrieblichen Seminaren sowie 51 Einzelveranstaltungen und Lehrgängen der ZPT nahmen im Jahr 1995 3 722 Fach- und Führungskräfte aus der Wirtschaft teil. In Tagesseminaren, Fachlehrgängen oder berufsbegleitende Lehrgängen werden aktuelle und praxisbezogene Themen behandelt. Beispiele sind:

- die Unternehmerseminare:
 - z. B. "Saarländisches Controller-Seminar"
- das Qualifikationsprogramm:
 - Studienlehrgang "Unternehmensführung-Gründung und Führung von Unternehmen" (mit IHK-Abschluß)
- die Fachlehrgänge:
 - z. B. QM-Fachkraft, Qualität, Der PC im Büro, Materialwirtschaft, Technik, Fertigung, Umweltschutz, Absatzwirtschaft, Finanz- und Rechnungswesen, Personal, Büro, Datenverarbeitung, Wirtschaftsrecht
- die Fachtagungen:
 - z. B. Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, PC-Kongreß.

7. Anerkannte Einrichtungen der allgemeinen, politischen und beruflichen Weiterbildung im Saarland im Jahr 1995

Einrichtungen	Kurse, Lehrgänge, Seminare			Einzelveranstaltungen			Ausgaben in 1 000 DM
	Anzahl	Teilnehmer/ -innen	erteilte Unterrichts- stunden	Anzahl	Teilnehmer/ -innen	erteilte Unterrichts- stunden	
Verband der VHS des Saarlandes e. V., Saarbrücken	-	-	-	-	-	-	515
VHS Stadtverband Saarbrücken, Saarbrücken	2 510	22 578	77 101	509	14 154	2 163	7 481
Volkshochschule Sulzbach e. V., Sulzbach	143	1 684	4 020	88	4 601	171	434
Volkshochschule Völklingen, Völklingen	350	3 944	9 893	38	1 059	99	1 158
Volkshochschule Merzig-Wadern e. V., Merzig	659	6 725	25 467	29	680	175	2 080
Volkshochschule Illingen e. V., Illingen	195	2 378	4 797	47	3 110	133	229
Volkshochschule Neunkirchen e. V., Neunkirchen	235	3 036	7 661	23	656	56	569
Kreisvolkshochschule Neunkirchen, Ottweiler	271	2 978	7 185	55	1 519	114	602
Volkshochschule Dillingen e. V., Dillingen	472	6 412	22 875	3	370	21	3 655
Volkshochschule Lebach e. V., Lebach	156	2 695	15 288	12	1 709	24	1 152
Volkshochschule Saarlouis, Saarlouis	399	4 438	6 682	36	1 503	88	705
Kreisvolkshochschule Saarlouis, Saarlouis	827	9 013	18 095	40	1 183	212	1 222
Volkshochschule Homburg e. V., Homburg	186	2 616	4 812	32	1 516	64	286
Kreis - VHS des Saar-Pfalz-Kreises, Homburg	690	8 393	17 059	172	4 238	519	1 177
Volkshochschule St. Ingbert, St. Ingbert	416	5 565	12 156	84	1 976	174	765
Volkshochschule St. Wendel e. V., St. Wendel	184	2 675	4 366	2	224	5	227
Kreis - VHS St. Wendel, St. Wendel	546	5 895	15 724	76	1 005	170	1 087
VOLKSHOCHSCHULEN ZUSAMMEN	8 239	91 025	253 181	1 246	39 503	4 188	23 344
Katholische LAG für Erwachsenenbildung, Saarbrücken	-	-	-	-	-	-	345
Kath. Erwachsenenbild. der Region Saarbrücken, Saarbrücken	615	10 605	20 760	540	14 582	1 584	1 029
Kath. Familienbildungsstätte Saarbrücken e. V., Saarbrücken	115	1 210	3 109	19	259	52	332
Christliche Erwachsenenbildung e. V., Merzig	903	10 447	40 518	431	11 352	1 260	6 511
Kath. Familienbildungsstätte Neunkirchen e. V., Neunkirchen	524	6 742	14 046	82	1 492	176	3 458
Kath. Erwachsenenbild. Region Schaumburg-Blies, Neunkirchen	1 012	16 926	27 578	1 129	33 092	3 106	626
Kath. Erwachsenenbild. im Kreis Saarlouis e. V., Saarlouis	841	11 710	46 948	553	15 907	1 629	5 316
Kath. Bildungsw. im Dekanat Saarpfalz e. V., St. Ingbert	131	2 042	3 128	378	9 953	1 132	350
EINRICHTUNGEN DER KATH. KIRCHE ZUSAMMEN	4 141	59 682	156 087	3 132	86 637	8 939	17 966
LAG für Ev. Erwachsenenbildung e. V., Saarbrücken	-	-	-	-	-	-	108
Evangelische Akademie im Saarland e. V., Saarbrücken	227	3 323	19 528	786	18 290	2 360	553
Evang. Familienbildungsstätte Saarbrücken e. V., Saarbrücken	162	1 695	4 400	-	-	-	340
EINRICHTUNGEN DER EVANG. KIRCHE ZUSAMMEN	389	5 018	23 928	786	18 290	2 360	1 002
Arbeit u. Leben, Landesarbeitsgem. f. pol. Bild., Saarbrücken	-	-	-	-	-	-	3
Bildungsw. Saarland e. V. Arbeit u. Leben, Saarbrücken	57	947	3 141	6	104	18	820
Arbeit u. Leben Örtl. AG f. politische Bild., Neunkirchen	108	1 298	2 970	42	478	84	350
ARBEIT UND LEBEN ZUSAMMEN	165	2 245	6 111	48	582	102	1 173
ARBEITSGEMEINSCHAFT LÄNDL. ERW.-BILDUNG	117	1 887	2 032	420	10 962	996	125
Europäische Akademie Otzenhausen e. V., Saarbrücken	136	3 902	4 872	1	28	2	5 027
Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald, Nohfelden	45	731	1 840	-	-	-	1 813
EINRICHTUNGEN DER ALLGEM./POLIT. WEITERB. ZUS.	13 232	164 490	448 051	5 633	156 002	16 587	50 453
Industrie- u. Handelskammer des Saarlandes, Saarbrücken	2	132	566	-	-	-	52
Handwerkskammer des Saarlandes, Saarbrücken	300	4 541	35 510	-	-	-	5 239
Landwirtschaftskammer für das Saarland, Saarbrücken	2	21	1 440	-	-	-	-
Apothekerkammer des Saarlandes, Saarbrücken	2	45	100	11	740	27	102
Berufsbildungsw. Gem. Bildungsseiner d. DGB, Saarbrücken	61	1 334	21 138	-	-	-	5 532
Betriebl. Weiterbild.-einrichtung d. Halbergerhütte, Saarbrücken	34	158	1 042	18	128	91	198
Berufsförderungswerk Saarland GmbH, Saarbrücken	212	3 121	39 554	-	-	-	4 910
REFA Landesverband Saar e. V., Saarbrücken	10	141	1 052	1	15	5	297
Saarl. KFZ - Verband, Saarbrücken	4	37	316	-	-	-	33
Ausbildungszentr. f. d. Sanitär Heizung-u. Klempnerhandw., Saarbrücken	6	65	394	-	-	-	43
Ausbildungszentrum AGV Bau Saar GmbH, Saarbrücken	22	731	610	-	-	-	182
Zentrale f. Produktivität und Technologie Saar e. V., Saarbrücken	166	2 348	4 714	51	1 374	350	1 176
Neue Arbeit Saar gGmbH, Saarbrücken	22	613	7 697	-	-	-	9 757
Taylorix Inst. f. Berufl. Bildung e. V., Saarbrücken	14	270	7 280	-	-	-	-
ZF-Getriebe GmbH Organisationsber. Bildungswesen, Saarbrücken	10	100	336	-	-	-	120
Ausbildungszentrum Burbach gGmbH, Saarbrücken	68	495	13 816	-	-	-	988
Saarbergwerke AG Fachabt. Weiterbildung, Saarbrücken	3	72	120	-	-	-	2 019
Christliches Erwachsenenbildung - Fortbildungswerk-, Merzig	32	746	29 901	-	-	-	5 313
GPW-Gesellsch. f. Personalentwicklung u. Weiterbild., Homburg	47	626	1 750	-	-	-	5 500
FESTO-Lernzentrum Saar GmbH, St. Ingbert-Rohrbach	96	1 184	6 580	-	-	-	2 400
Schornsteinfeger-Innung f. d. Saarland, St. Ingbert	4	170	216	50	1 250	200	34
EINRICHTUNGEN DER BERUFLICHEN WEITERB. ZUS.	1 117	16 950	174 132	131	3 507	673	43 902
INSGESAMT	14 349	181 440	622 183	5 764	159 509	17 260	94 356

- 2.2.6 **Aus- und Fortbildungszentrum der Maler- und Lackiererinnung Saarland**
Kurze Straße 5
66292 Riegelsberg
- 2.2.7 **Aus- und Fortbildungszentrum des Saarländischen Kraftzeug-Verbandes-Landesinnung**
Untertürkheimer Str. 2 117
66117 Saarbrücken
- 2.2.8 **Aus- und Fortbildungszentrum der Landesinnung Saarland Sanitär- und Heizungstechnik**
Untertürkheimer Str. 2
66117 Saarbrücken
- 2.2.9 **FESTO-Lernzentrum Saar GmbH**
Gottlieb-Stoll-Str. 29
66386 St. Ingbert-Rohrbach
- 2.2.10 **Schornsteinfeger-Innung für das Saarland**
Schulungshaus
Kahler Allee 37
66386 St. Ingbert-Rohrbach
- 2.2.11 **Ausbildungszentrum AGV Bau Saar GmbH -Bauwirtschaftliches Berufsförderungswerk-**
Kolbenholz 4
66121 Saarbrücken
- 2.2.12 **Zentrale für Produktivität und Technologie Saar e.V.**
Franz-Josef-Röder-Str. 9
66119 Saarbrücken
- 2.2.13 **Weiterbildungswerk der Neue Arbeit Saar GmbH**
Bertha-Suttner-von-Str. 1
66123 Saarbrücken
- 2.2.14 **GPW - Gesellschaft für Personalentwicklung und Weiterbildung mbH**
Schaefflerring
66424 Homburg
- 2.2.15 **Deutsche Angestellten Akademie im Bildungswerk der DAG e.V.**
Zweigstelle Saarbrücken
Mainzer Str. 167 - 169
66121 Saarbrücken
- 2.2.16 **Taylorix Institut für berufliche Bildung e.V.**
Niederlassung Saarbrücken
Brebacher Landstr. 9
66121 Saarbrücken
- 2.2.17 **ZF-Getriebe GmbH, Organisationsbereich "Bildungswesen"**
Südwestring
66117 Saarbrücken
- 2.2.18 **Ausbildungszentrum Burbach GmbH**
Schroten 1a
66121 Saarbrücken
- 2.2.19 **Saarbergwerke AG, Fachabteilung Weiterbildung mit dem Weiterbildungszentrum Velsen**
Trierer Str. 1
66111 Saarbrücken
- 2.2.20 **Christliche Erwachsenenbildung - Fortbildungswerk GmbH**
Merziger Str. 20
66663 Merzig-Hilbringen

Verzeichnis der staatlich anerkannten Institutionen der allgemeinen/politischen und der beruflichen Weiterbildung im Saarland

1. Einrichtungen der allgemeinen Weiterbildung

Gemäß § 33 Abs. 2 SWBG gelten die **politischen Weiterbildungsmaßnahmen** der nachfolgenden Weiterbildungseinrichtungen als staatlich anerkannt. Das bedeutet, daß Teilnehmer an diesen Bildungsveranstaltungen Freistellung zu Bildungszwecken beanspruchen können (§ 22 Abs. 1 i.V.m. § 33 Abs. 1 SWBG).

1.1 Einrichtungen der allgemeinen Weiterbildung, die bereits nach dem Erwachsenenbildungsgesetz staatlich anerkannt waren und gemäß § 37 SWBG auch im Sinne des SWBG als anerkannt gelten.

- 1.1.1 **Volkshochschule Dillingen e.V.**
De Lenoncourt Str. 5
66763 Dillingen
- 1.1.2 **Volkshochschule Homburg e.V.**
Rathaus, Am Forum
66424 Homburg
- 1.1.3 **Volkshochschule Illingen e.V.**
Rathaus
66557 Illingen
- 1.1.4 **Volkshochschule Lebach e.V.**
Am Markt 3
6822 Lebach
- 1.1.5 **Volkshochschule im Kreis Merzig-Wadern e.V.**
Gutenbergstr. 14
6663 Merzig
- 1.1.6 **Volkshochschule Kulturverein Neunkirchen e.V.**
Marienstr. 2
66538 Neunkirchen
- 1.1.7 **Kreisvolkshochschule Neunkirchen**
Wilhelm-Heinrich-Str. 36
66561 Ottweiler
- 1.1.8 **Volkshochschule Saarlouis**
Kaiser-Friedrich-Ring 26
66740 Saarlouis
- 1.1.9 **St. Wendeler Volkshochschule e.V.**
Rathaus, Schloßplatz 7
66606 St. Wendel
- 1.1.10 **Volkshochschule St. Ingbert**
Kaiserstraße 71
6380 St. Ingbert
- 1.1.11 **Volkshochschule Sulzbach**
Kulturamt, Auf der Schmelz
66280 Sulzbach
- 1.1.12 **Volkshochschule Völklingen**
Altes Rathaus, Bismarckstr. 1
66333 Völklingen
- 1.1.13 **Volkshochschule Stadtverband Saarbrücken**
Altes Rathaus, Schloßplatz
66119 Saarbrücken
- 1.1.14 **Kreisvolkshochschule Saarlouis**
Kaiser-Wilhelm-Str.4/6
66740 Saarlouis

- 1.1.15 **Kreisvolkshochschule des Saarpfalz-Kreises**
Am Forum 1
66424 Homburg
- 1.1.16 **Kreisvolkshochschule St. Wendel**
Werschweilerstr. 11
66606 St. Wendel
- 1.1.17 **Katholische Familienbildungsstätte Neunkirchen e.V.**
Marienstr. 5
66538 Neunkirchen
- 1.1.18 **Christl. Erwachsenenbild. im Kreis Merzig-Wadern e.V.**
Hochwaldstr. 13
66663 Merzig
- 1.1.19 **Katholische Familienbildungsstätte Saarbrücken e.V.**
Mainzer Str. 30
66121 Saarbrücken
- 1.1.20 **Kath. Erwachsenenbildung der Region Saarbrücken e.V.**
Mainzer Str. 30
66121 Saarbrücken
- 1.1.21 **Katholische Erwachsenenbildung
der Region Schaumberg-Blies e.V.**
Norduferstraße 8
66538 Neunkirchen
- 1.1.22 **Katholisches Bildungswerk im Dekanat Saarpfalz e.V.**
Karl-August-Woll-Str. 33
66386 St. Ingbert
- 1.1.23 **Katholische Erwachsenenbildung im Kreis Saarlouis**
Friedrich-Ebert-Str. 14
66763 Dillingen
- 1.1.24 **Evangelische Akademie im Saarland e.V.**
Großherzog-Friedrich-Str. 44
66111 Saarbrücken
- 1.1.25 **Evangelische Familienbildungsstätte Saarbrücken e.V.**
Großherzog-Friedrich-Str. 44
66111 Saarbrücken
- 1.1.26 **Arbeit und Leben, Örtliche Arbeitsgemeinschaft
für politische Bildung e.V.**
Hüttenbergstr. 11-13
66538 Neunkirchen
- 1.1.27 **Bildungswerk Saarland Arbeit und Leben e.V.**
Fritz-Dobisch-Str. 16
66111 Saarbrücken
- 1.1.28 **Arbeitsgemeinschaft Ländl. Erwachsenenbildung e.V.**
Rußhütter Str. 8a
66113 Saarbrücken
- 1.1.29 **Europäische Akademie Otzenhausen e.V.**
Pestelstr. 2
66119 Saarbrücken
- 1.1.30 **Paritätische Bildungsstätte Haus Buchwald**
Postfach 625
66625 Nohfelden
- 1.2 **Einrichtungen der allgemeinen Weiterbildung, die unter
der Geltung des SWBG anerkannt wurden**
- 1.2.1 **Landfrauen - Bildungseinrichtung des Landfrauenver-
bandes Saar e.V.**
Heinestr. 2-4
66121 Saarbrücken

2. EINRICHTUNGEN DER BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

Gemäß § 33 Abs. 2 SWBG gelten die **beruflichen Weiterbildungs-
maßnahmen** der nachfolgenden Weiterbildungseinrichtungen als
staatlich anerkannt. Das bedeutet, daß Teilnehmer an diesen
Bildungsveranstaltungen Freistellung zu Bildungszwecken be-
anspruchen können (§ 22 Abs. 1 i.V. m. § 33 Abs. 1 SWBG.)

- 2.1. **Zuständige Stellen nach dem BBiG, die gemäß § 5 Abs. 4
SWBG den staatlich anerkannten Einrichtungen der be-
ruflichen Weiterbildung gleichgestellt sind:**
- 2.1.1 **Industrie- und Handelskammer des Saarlandes**
Franz-Josef-Röder-Str. 9
66119 Saarbrücken
- 2.1.2 **Handwerkskammer des Saarlandes**
Hohenzollernstr. 49
66117 Saarbrücken
- 2.1.3 **Landwirtschaftskammer für das Saarland**
Lessingstr. 12
66121 Saarbrücken
- 2.1.4 **Rechtsanwaltskammer des Saarlandes**
Am Schloßberg 5
66119 Saarbrücken
- 2.1.5 **Saarländische Notarkammer**
Rondell 30
66424 Homburg
- 2.1.6 **Steuerberaterkammer Saarland**
Am Kieselhumes 15
66123 Saarbrücken
- 2.1.7 **Ärzttekammer des Saarlandes
einschließlich Abteilung Zahnärzte**
Faktoreistr. 4
66111 Saarbrücken
- 2.1.8 **Apothekerkammer des Saarlandes**
Zähringerstr. 5
66119 Saarbrücken
- 2.1.9 **Tierärztekammer des Saarlandes**
Danziger Str. 40
66606 St. Wendel
- 2.2 **Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung, die nach
SWBG anerkannt wurden:**
- 2.2.1 **Berufsfortbildungswerk, Gemeinnützige Bildungs-
einrichtung des DGB GmbH (bfw)**
Bezirksgeschäftsstelle Saarbrücken
Untertürkheimer Str. 27
66117 Saarbrücken
- 2.2.2 **Betriebliche Weiterbildungseinrichtung
der Halbergerhütte GmbH**
Saarstr. 15
66130 Saarbrücken-Brebach
- 2.2.3 **BFW Berufsförderungswerk Saarland GmbH**
Schlesienring 2
66121 Saarbrücken
- 2.2.4 **REFA-Verband für Arbeitsstudien und
Betriebsorganisation e.V.**
Landesverband Saar
Franz-Josef-Röder-Str. 9
66119 Saarbrücken
- 2.2.5 **Ausbildungszentrum der Fachinnung Holz und Kunst-
stoff Saar Landesinnung für das Schreinerhandwerk**
Saarbrücken
Von der Heydt
66115 Saarbrücken

Landwirtschaft

Norbert Eid

Strukturwandel in der Landwirtschaft verlangsamt, aber Konzentration geht weiter

Seit Jahrzehnten unterliegt die Entwicklung der Größenstruktur landwirtschaftlicher Betriebe einem nahezu gleichförmigen Trend. Während die als Ackerland oder Grünland genutzten Flächen seit 1960 nur um etwa ein Sechstel abnahmen, schrumpfte in demselben Zeitraum die Zahl der Betriebe bzw. Bewirtschafter auf ein Zehntel zusammen. Die durchschnittliche Flächenausstattung je Betrieb stieg damit im Laufe dieses Konzentrationsprozesses von 4 ha in 1960 auf nunmehr rund 30 ha.

In den frühen 60er Jahren befanden sich knapp 4000 ha oder 4,5 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) in Betrieben der Größenklasse ab 50 ha, heute sind es gut 50 000 ha oder fast 70 % der gesamten LF (72 486 ha).

Wie die Grafik für die letzten zwei Jahrzehnte zeigt, verlief diese Entwicklung nicht linear, sondern eher in Form einer abnehmenden geometrischen Folge. Die Zahl der Betriebe mit 30 ha und mehr LF nahm während des ganzen betrachteten Zeitraumes kontinuierlich zu, wohingegen die Besetzung in allen darunter liegenden Größenklassen ebenso stetig zurückging (s. Tab. 1).¹

Innerhalb Jahresfrist von Mai '95 bis Mai '96 nahm die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe um 105 ab. Ein Jahr zuvor wurden doppelt so viele Fälle von Betriebsauflösungen verzeichnet, fast doppelt so viele auch zwischen 1993 und 1994, so daß im Zeitraum von drei Jahren 500 oder 17 % - das ist jeder Sechste - von rund 3000 Landwirten die pflanzliche und tierische Produktion einstellten. Die LF insgesamt verringerte sich in dieser Zeit nur um 1,6 %, da die freigegebenen Flächen größtenteils von den übrigen Betrieben übernommen wurden.

Im Jahre 1993 wurden mit 523 die bisher meisten Betriebe in der Klasse ab 50 ha gezählt. Seither ist eine leicht sinkende Tendenz zu beobachten, wobei die Flächennutzung dieser Betriebe jedoch weiterhin zunahm.

Die Betriebsgröße, ausgedrückt mit Hilfe der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche je Betrieb, bildet eines der

wichtigsten Gliederungs- und Strukturierungsmerkmale der Agrarstatistik. Neben der in Tabelle 1 verwandten Größenklassengliederung existieren in den betriebsbezogenen Aufbereitungen sowohl feinere als auch gröbere Unterteilungen. Entscheidend ist jedoch, daß bei jeder weniger tiefen Gliederung der Grundgesamtheit in den Standardauswertungen nur Klassen zusammengefaßt werden, d.h. jede Klassengrenze einer Gliederungsstufe erscheint in jeder tieferen Gliederung auf alle Fälle wieder.

Auch für die auf Stichprobenbasis durchgeführten agrarstatistischen Betriebserhebungen spielt das genannte Größenklassenschema eine wichtige Rolle. Bei der Schichtung werden zunächst alle Betriebe mit besonders großen Viehbeständen oder Spezialkulturen (z. B. Gartenbau) ausgesteuert, und der Rest - das ist mit 67 % immerhin der weitaus größte Teil - wird Schichten zugeordnet, die genau dem besagten Gliederungsschema entsprechen.

Die oben erwähnte relative Gleichförmigkeit der Entwicklung in den einzelnen Größenklassen landwirtschaftlicher Betriebe gewährleistet eine hohe Stabilität des Stichprobenverfahrens und damit gute Ergebnisse, selbst wenn nur verhältnismäßig wenige Landwirte befragt werden. So genügte es beispielsweise im Jahr 1996, nur bei jedem vierten Betrieb die Anbauflächen auf dem Ackerland zu erheben.

Für die Strukturanalyse des Agrarsektors reicht selbstverständlich die Größenstruktur der Betriebe nach ihrer gesamten LF nicht aus. Analoge Auswertungen erfolgen deshalb z. B. für Betriebe mit Getreideanbau oder speziell etwa für Betriebe mit Anbau von Roggen. Auch im Bereich der Viehhaltung liefert eine Gliederung nach Bestandsgrößenklassen wichtige Erkenntnisse.

Wie bei den Flächen schon allein der Quotient aus Merkmalssumme und Zahl der Merkmalsträger (d.h. z.B. durchschnittliche Kartoffelfläche je Betrieb mit Kartoffelanbau) einen deutlichen Hinweis auf die stetig fortschreitende Konzentration

¹ Nicht berücksichtigt sind in dieser Darstellung die gegenwärtig etwa 1 400 kleineren Flächenbesitzer, Viehhalter und sonstige Einheiten ohne Betriebseigenschaft im Sinne des Agrarstatistikgesetzes sowie die rund 130 Forstbetriebe.

1. Flächenausstattung der landwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen Größenklassen 1960 bis 1996

Jahr	Betriebe	Landw. genutzte Fläche (LF)	LF je Betrieb	Veränderung gegenüber Vorjahr		
	Anzahl	ha		Betriebe	LF	LF je Betrieb
				%		
1 - 5 ha						
1960	13 127	28 290	2,16	.	.	.
1970	5 134	12 135	2,36	-60,9	-57,1	+9,7
1980	2 389	5 667	2,37	-53,5	-53,3	+0,4
1990	1 196	3 036	2,54	-49,9	-46,4	+7,0
1996	689	1 831	2,66	-42,4	-39,7	+4,7
5 - 10 ha						
1960	2 094	14 967	7,15	.	.	.
1970	1 514	10 687	7,06	-27,7	-28,6	-1,2
1980	808	5 710	7,07	-46,6	-46,6	+0,1
1990	433	3 020	6,97	-46,4	-47,1	-1,3
1996	308	2 190	7,11	-28,9	-27,5	+1,9
10 - 30 ha						
1960	2 012	31 392	15,60	.	.	.
1970	1 943	35 099	18,06	-3,4	+11,8	+15,8
1980	1 234	22 416	18,17	-36,5	-36,1	+0,6
1990	762	13 593	17,84	-38,2	-39,4	-1,8
1996	517	9 692	18,75	-32,2	-28,7	+5,1
30 - 50 ha						
1960	73	2 652	36,33	.	.	.
1970	456	16 694	36,61	+524,7	+529,5	+0,8
1980	551	21 106	38,30	+20,8	+26,4	+4,6
1990	304	11 854	38,99	-44,8	-43,8	+1,8
1996	217	8 597	39,62	-28,6	-27,5	+1,6
50 ha u.m.						
1960	44	3 870	87,95	.	.	.
1970	108	8 207	75,99	+145,5	+112,1	-13,6
1980	286	20 833	72,84	+164,8	+153,8	-4,1
1990	469	38 371	81,81	+64,0	+84,2	+12,3
1996	508	50 117	98,66	+8,3	+30,6	+20,6
INSGESAMT						
1960	17 350	81 171	4,68	.	.	.
1970	9 155	82 822	9,05	-47,2	+2,0	+93,4
1980	5 268	75 732	14,38	-42,5	-8,6	+58,9
1990	3 164	69 874	22,08	-39,9	-7,7	+53,6
1996	2 239	72 427	32,35	-29,2	+3,7	+46,5

im Bereich der pflanzlichen Produktion gibt (Tab. 2), so zeigt sich beim Vergleich der Viehbestände mit den entsprechenden Halterzahlen (Tab. 3) im Zeitablauf dasselbe Bild: Immer weniger, dafür aber immer größere Einheiten sorgen für die Erzeugung von Grundnahrungsmitteln.

Die Frage, ob der dargestellte Konzentrationsprozeß dem bisherigen Verlauf entsprechend auch in den kommenden

Jahren andauern wird, kann aus statistischer Sicht nicht beantwortet werden. Es besteht allerdings eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß bisherige Entwicklungen noch nicht abgeebbt sind, sondern zumindest partiell und ggf. in anderem Ausmaß sich fortsetzen werden.

2. Zahl der Betriebe und ihre Flächen 1979, 1991 und 1995

Merkmal	Betriebe (Anzahl)			Fläche (ha)			Durchschnittliche Fläche je Betrieb		
	1979	1991	1995	1979	1991	1995	1979	1991	1995
LF insgesamt	5 686	2 951	2 484	76 263	70 394	72 724	13,4	23,9	29,3
Ackerland	4 974	2 501	1 953	44 410	38 643	38 718	8,9	15,5	19,8
Dauergrünland	4 657	2 480	2 098	30 724	31 154	33 487	6,6	12,6	16,0
Getreide	4 581	2 273	1 717	36 620	28 920	25 902	8,0	12,7	15,1
dar. Weizen	3 381	1 514	1 173	7 701	6 921	6 982	2,3	4,6	6,0
Roggen	2 450	1 029	747	7 687	5 732	5 355	3,1	5,6	7,2
Wintergerste	1 446	878	604	3 255	3 531	2 927	2,3	4,0	4,8
Sommergerste	2 912	1 411	1 029	8 472	6 437	4 671	2,9	4,6	4,5
Hafer	3 046	1 588	1 175	7 162	4 662	4 115	2,4	2,9	3,5
Kartoffeln	3 244	1 055	758	1 072	317	277	0,3	0,3	0,4
Silomais	603	575	430	2 860	3 057	2 953	4,7	5,3	6,9

3. Zahl der Betriebe und ihre Viehbestände 1979, 1991 und 1995

Merkmal	Betriebe (Anzahl)			Viehbestand (Tiere)			Durchschnittlicher Bestand je Betrieb		
	1979	1991	1995	1979	1991	1995	1979	1991	1995
Viehhalter insgesamt	4 100	2 280	1 829	x	x	x	x	x	x
Rinder	3 049	1 614	1 260	70 766	66 850	61 482	23,2	41,4	48,8
dar. Milchkühe	2 272	1 005	615	25 671	20 648	17 496	11,3	20,5	28,4
Schweine	2 425	885	572	49 543	35 236	25 878	20,4	39,8	45,2
Schafe	250	352	349	6 522	16 138	14 775	26,1	45,8	42,3
Legehennen	2 110	815	599	354 333	183 318	135 226	167,9	224,9	225,8

Preise

Marie-Luise Pfaff

Preisindex für die Lebenshaltung im Oktober 1996

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen blieb im Saarland von Mitte September bis Mitte Oktober unverändert bei einem Stand von 112,8 (1991 = 100). Gegenüber dem Vorjahr errechnet sich eine Zunahme des Verbraucherpreisniveaus um 1,0 %. Damit hat sich der Preisauftrieb im Jahresvergleich geringfügig verstärkt; im September hatte die Jahresteuerrate noch bei 0,9 % gelegen.

Zur Stabilität des Preisniveaus im Vergleich zum Vormonat haben unter anderem die saisonalen Preisnachlässe bei Nahrungsmitteln beigetragen. Kräftige Preissenkungen gab es bei Speisekartoffeln (- 3,4 %), frischem Kernobst (- 4,1 %) und frischem Speisekohl (- 5,1 %). Teurer wurden dagegen Tomaten (+ 3,8 %) und Salatgurken (+ 6,8 %). Getränke und Tabakwaren verbilligten sich um 0,1 %.

Vorteilhaft auf die Entwicklung der Verbraucherpreise wirkten sich auch die Pauschalreisen aus, die saisonbedingt um 8,2 % günstiger angeboten wurden als im September.

Die monatliche Teuerungsrate bei den Wohnungsmieten fiel mit nur 0,1 % moderat aus.

Hingegen gab es im Zeitraum von September bis Oktober starke Preiserhöhungen im Energiebereich: so verteuerte sich Heizöl nochmals um 6,9 %, nachdem bereits im Vormonat ein Anstieg von 17 % verzeichnet worden war. Die Heizölpreise lagen damit im Oktober 1996 um 43,2 % über den Preisen von Oktober des vergangenen Jahres.

Im Vorjahresvergleich ergab sich im Bereich "Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren" ein nur geringfügiger Preisanstieg um 0,3 %. Die im Jahresabstand gemessene Zunahme der Wohnungsmieten lag bei 1,6 %. Die kräftigen Preissteigerungen im Jahresvergleich bei den Kraftstoffen (+ 6,5 %) und den Reparaturen (+ 4,2 %) waren mit Ursache dafür, daß der Teilindex für "Verkehr und Nachrichtenübermittlung" mit 2,5 % weit überdurchschnittlich stieg.

Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen
im Oktober 1996

Hauptgruppe	Wägungs- anteil in Promille	1991=100	Veränderung gegenüber	
			Vorjahr	Vormonat
			in Prozent	
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	237,69	106,7	0,3	- 0,1
Bekleidung, Schuhe	76,14	108,8	0,5	- 0,1
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	253,16	116,0	1,2	0,3
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	202,44	119,5	1,6	0,1
Energie (ohne Kraftstoffe)	50,72	102,0	- 0,5	1,0
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	71,09	109,0	0,6	-
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	36,33	115,3	1,3	0,1
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	170,00	116,9	2,5	- 0,2
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	100,84	111,1	0,8	0,2
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungs- gewerbes	54,75	124,3	0,5	- 0,5
Gesamtlebenshaltung	1 000,00	112,8	1,0	-

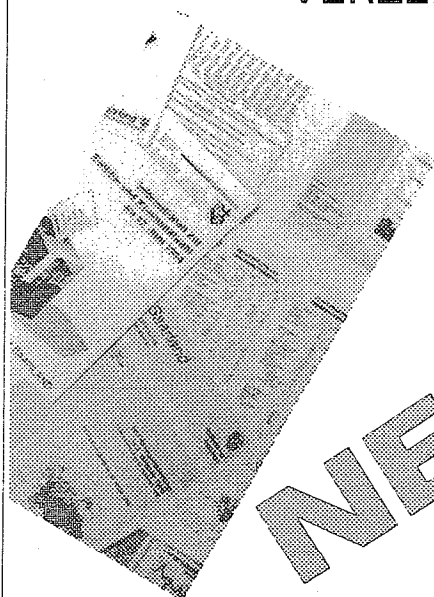
**Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten
mit mittlerem Einkommen im Saarland auf verschiedenen Basisjahren**

		1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Januar	a	89,9	91,1	90,9	91,2	93,3	95,4	98,2	101,8	105,3	109,0	110,5	112,0
	b	99,3	100,6	100,4	100,8	103,1	105,4	108,5	112,5	116,3	120,4	122,1	123,7
	c	120,0	121,6	121,3	121,8	124,6	127,4	131,1	135,9	140,6	145,5	147,5	149,5
Februar	a	90,2	91,2	91,0	91,3	93,6	95,8	98,8	102,4	106,2	109,6	111,0	112,3
	b	99,7	100,7	100,5	100,9	103,4	105,8	109,2	113,1	117,3	121,1	122,6	124,1
	c	120,5	121,7	121,5	121,9	125,0	127,9	131,9	136,7	141,8	146,3	148,2	149,9
März	a	90,4	90,7	90,9	91,4	93,7	95,9	98,7	102,6	106,7	109,5	110,9	112,4
	b	99,9	100,2	100,4	101,0	103,5	106,0	109,1	113,4	117,9	121,0	122,5	124,2
	c	120,7	121,1	121,3	122,1	125,1	128,1	131,8	137,0	142,4	146,2	148,1	150,1
April	a	90,6	90,7	91,1	91,7	94,3	96,0	98,9	103,1	106,9	109,7	111,0	112,5
	b	100,1	100,2	100,7	101,3	104,2	106,1	109,3	113,9	118,1	121,2	122,6	124,3
	c	121,0	121,1	121,7	122,4	125,9	128,2	132,0	137,6	142,7	146,5	148,2	150,2
Mai	a	90,7	90,8	91,2	91,8	94,5	96,3	99,3	103,3	106,9	109,9	111,2	112,7
	b	100,2	100,3	100,8	101,4	104,4	106,4	109,7	114,1	118,1	121,4	122,9	124,5
	c	121,1	121,2	121,8	122,5	126,2	128,6	132,6	137,9	142,7	146,7	148,5	150,5
Juni	a	90,8	90,8	91,1	91,8	94,4	96,2	99,8	103,6	107,2	110,2	111,6	112,9
	b	100,3	100,3	100,7	101,4	104,3	106,3	110,3	114,5	118,4	121,8	123,3	124,7
	c	121,2	121,2	121,7	122,5	126,0	128,5	133,2	138,3	143,1	147,1	149,0	150,7
Juli	a	90,7	90,3	91,0	91,7	94,3	96,3	101,0	103,8	107,5	110,5	111,7	113,2
	b	100,2	99,8	100,5	101,3	104,2	106,4	111,6	114,7	118,8	122,1	123,4	125,1
	c	121,1	120,6	121,5	122,4	125,9	128,6	134,8	138,6	143,5	147,5	149,1	151,1
August	a	90,4	90,1	90,9	91,7	94,3	96,8	100,9	103,9	107,7	110,5	111,6	113,1
	b	99,9	99,6	100,4	101,3	104,2	106,9	111,5	114,8	119,0	122,1	123,3	125,0
	c	120,7	120,4	121,3	122,4	125,9	129,2	134,7	138,7	143,8	147,5	149,0	151,0
September	a	90,5	90,3	90,7	91,7	94,3	97,3	100,8	103,8	107,3	110,3	111,8	112,8
	b	100,0	99,8	100,2	101,3	104,2	107,5	111,4	114,7	118,6	121,9	123,5	124,6
	c	120,8	120,6	121,1	122,4	125,9	129,9	134,6	138,6	143,2	147,3	149,3	150,6
Oktober	a	90,5	90,1	90,8	91,8	94,5	97,8	100,9	103,9	107,3	110,4	111,7	112,8
	b	100,0	99,6	100,3	101,4	104,4	108,1	111,5	114,8	118,6	122,0	123,4	124,6
	c	120,8	120,4	121,2	122,5	126,2	130,6	134,7	138,7	143,2	147,4	149,1	150,6
November	a	90,7	90,2	90,9	92,0	94,7	97,7	101,2	104,4	107,4	110,4	111,7	
	b	100,2	99,7	100,4	101,7	104,6	107,9	111,8	115,4	118,7	122,0	123,4	
	c	121,1	120,5	121,3	122,9	126,4	130,4	135,1	139,4	143,4	147,4	149,1	
Dezember	a	90,7	90,3	91,0	92,2	95,0	97,7	101,4	104,5	107,6	110,3	111,9	
	b	100,2	99,8	100,5	101,9	105,0	107,9	112,0	115,5	118,9	121,9	123,6	
	c	121,1	120,6	121,5	123,1	126,9	130,4	135,4	139,5	143,6	147,3	149,4	
Durchschnitt	a	90,5	90,6	91,0	91,7	94,2	96,6	100,0	103,4	107,0	110,0	111,4	
	b	100,0	100,1	100,5	101,3	104,1	106,7	110,5	114,3	118,2	121,6	123,1	
	c	120,8	120,9	121,4	122,4	125,8	129,0	133,5	138,1	142,8	146,9	148,7	

a) 1991=100, b)¹⁾ 1985=100, c)¹⁾ 1980=100 1) Ab Januar 1991 auf Originalbasis 1991, also nach den Verbrauchsverhältnissen des Jahres 1991.

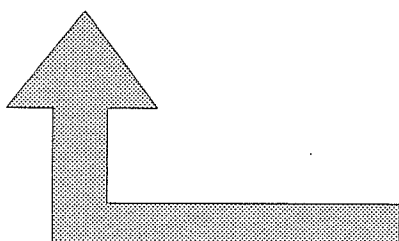
VERÖFFENTLICHUNGS- VERZEICHNIS

1997



NEU

Statistisches Landesamt  SAARLAND



KURZ- INFO

VERÖFFENTLICHUNGEN

Wünschen Sie ausführliche und aktuelle Informationen über alle Bereiche unseres gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens, zum Beispiel die Serie

I. Statistische Berichte

als laufende monatliche, vierteljährliche oder jährliche Berichterstattung; oder die

II. Einzelschriften zur Statistik des Saarlandes und die Schriftenreihe

Saarland in Zahlen

als ausführliche Dokumentation über bestimmte Bereiche der amtlichen Statistik; als umfassende Nachschlagewerke mit zeitlichen und regionalen Vergleichen, das

III. Statistische Handbuch bzw. Taschenbuch für das Saarland

und das

Handbuch Öffentliche Finanzen

IV. neu : Statistik Journal

Statistisches Monatsheft Saarland und schließlich die

V. Verzeichnisse

wie Gemeindeverzeichnis, Straßenverzeichnis, Schulverzeichnis, Krankenhausverzeichnis, Märkte im Saarland, Systematischer Datenbestandskatalog usw. werden jährlich aktualisiert herausgegeben.

Für Ihre Wahl steht Ihnen ein ausführliches **Veröffentlichungsverzeichnis** zur Verfügung.

Alle Veröffentlichungen sind zu beziehen über

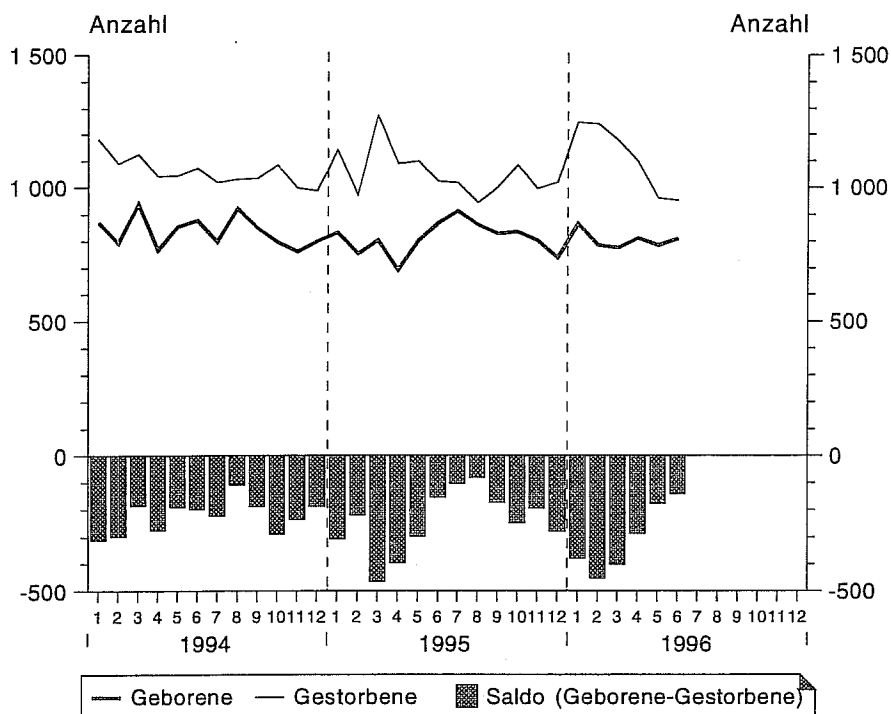
Statistisches Landesamt SAARLAND

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken

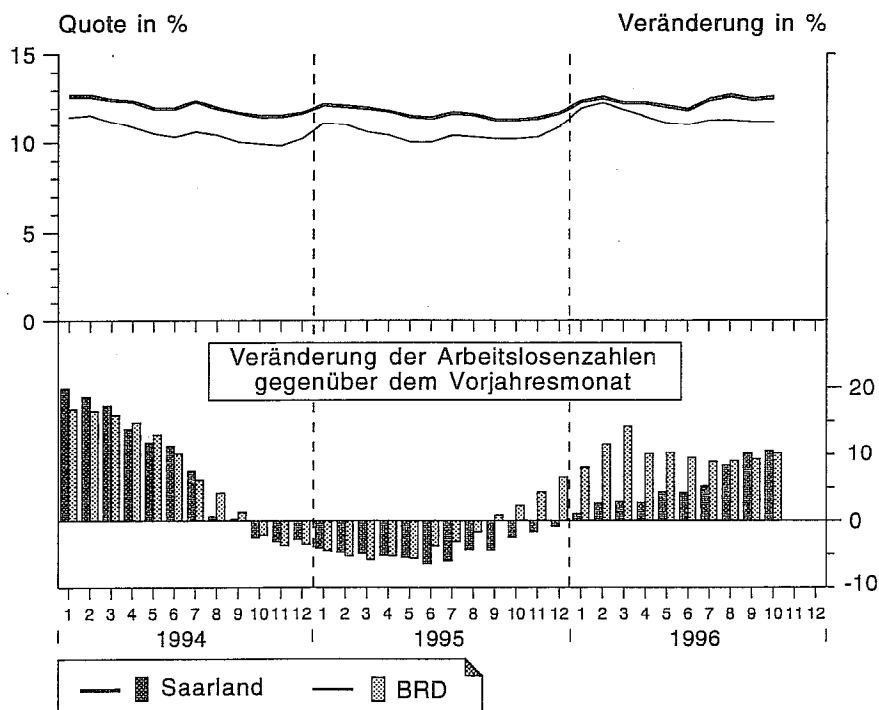
Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken

Telefon: (06 81) 5 01 59 25/59 27

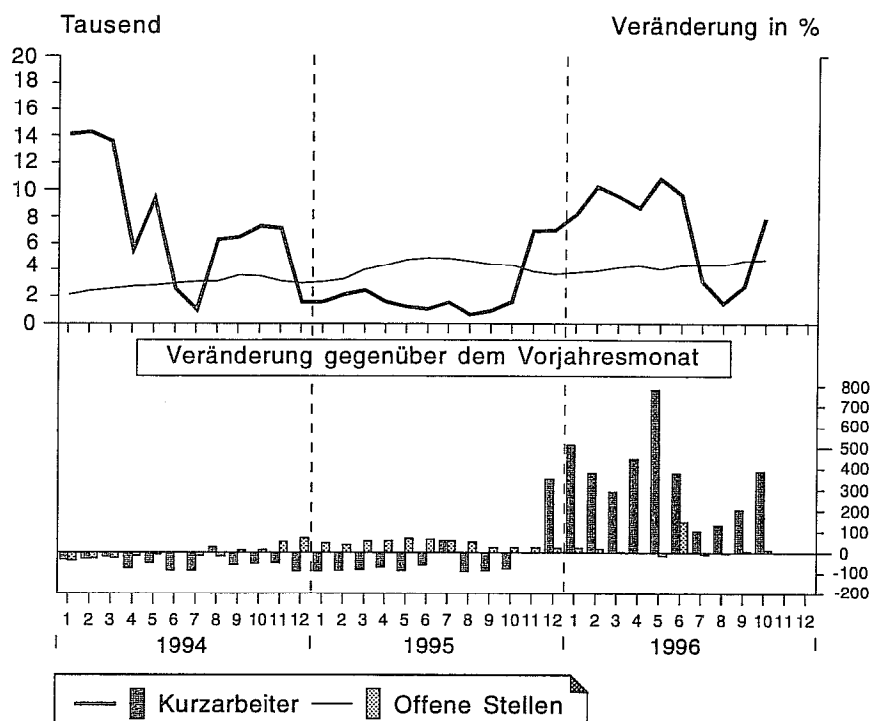
NATÜRLICHE BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG



ARBEITSLOSE

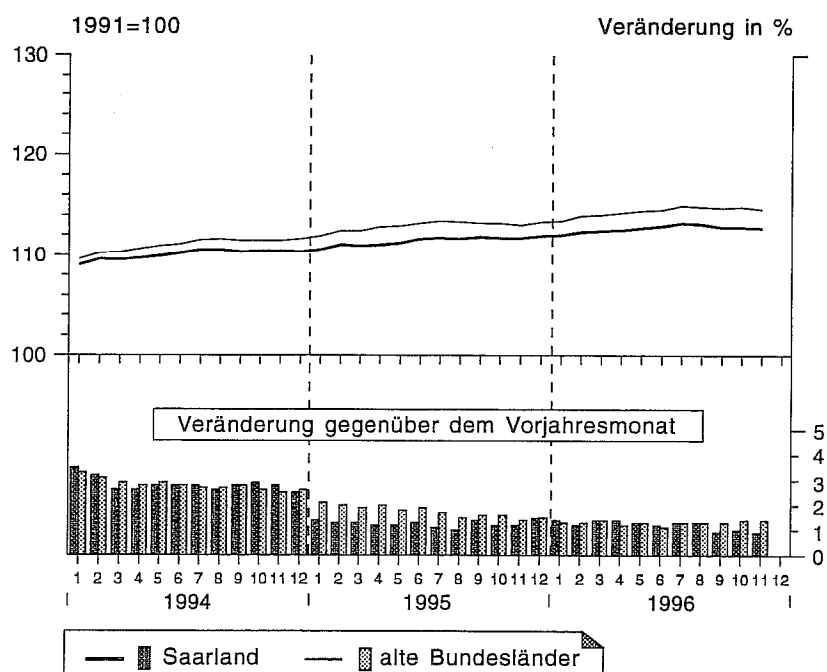


KURZARBEITER UND OFFENE STELLEN IM SAARLAND

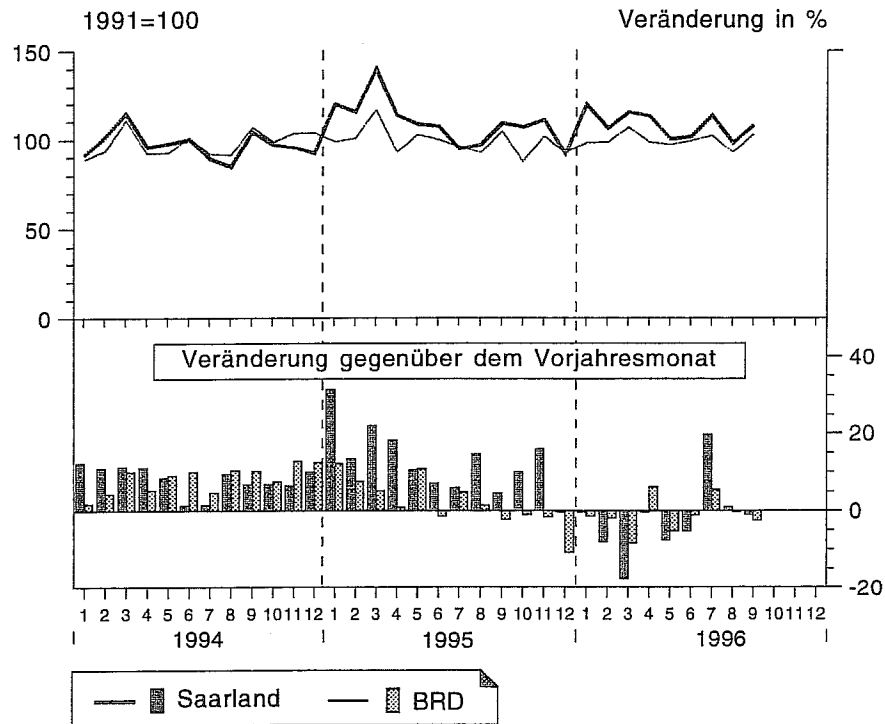


PREISINDEX FÜR DIE LEBENSHALTUNG

(4-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen)

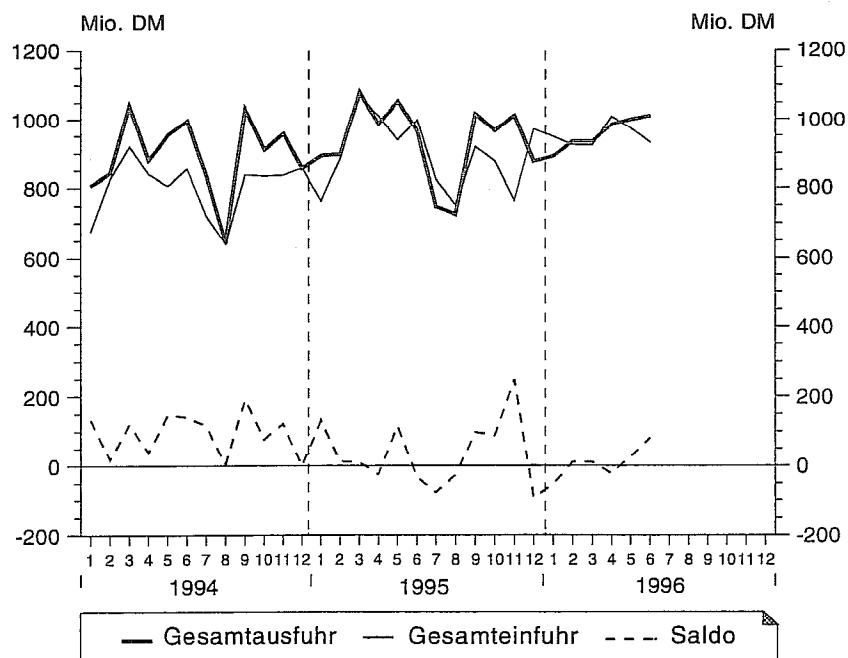


AUFTRAGSEINGANGSINDEX VERARBEITENDES GEWERBE

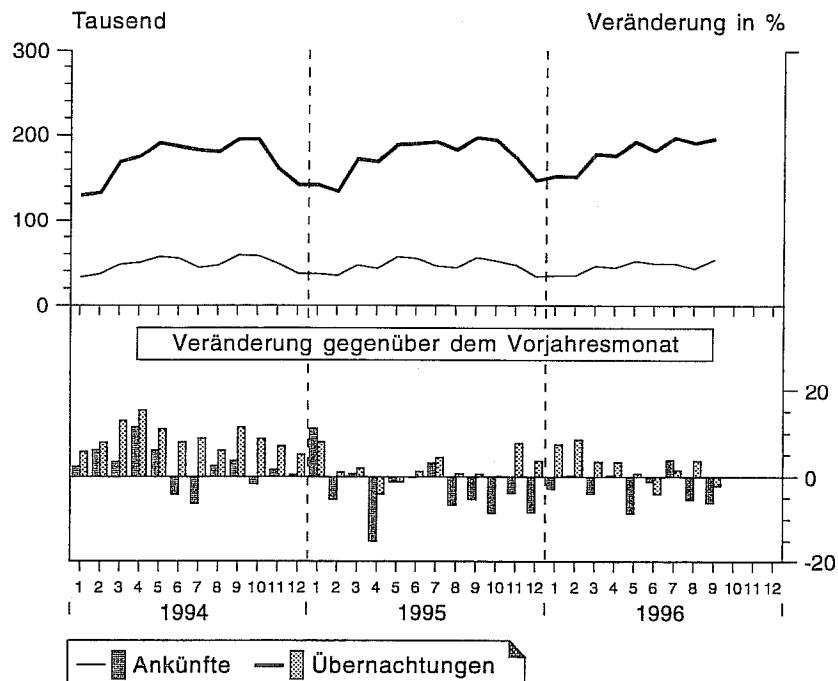


AUSSENHANDEL IM SAARLAND

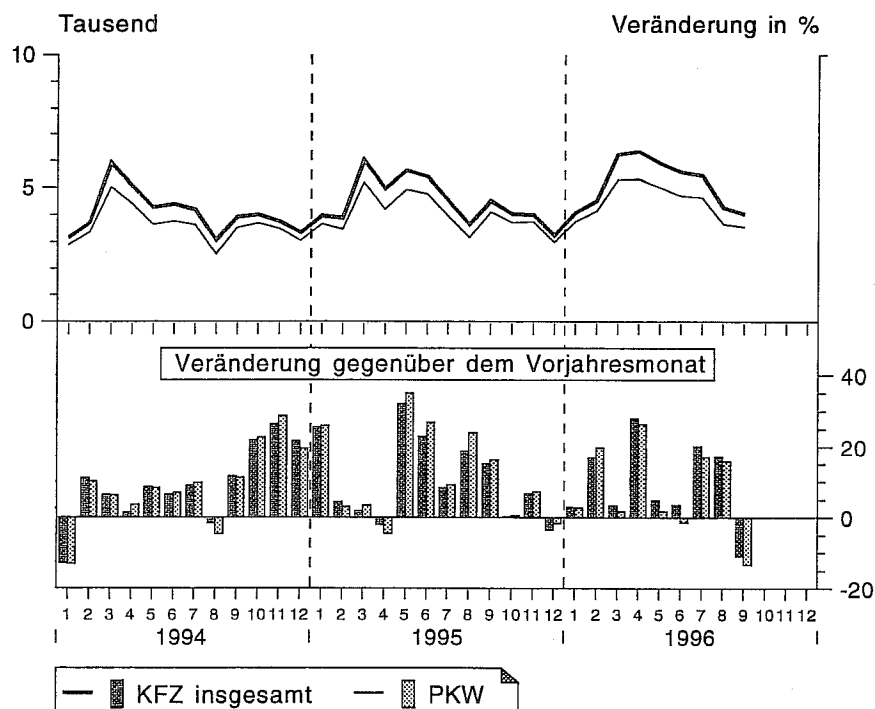
(Spezialhandel)



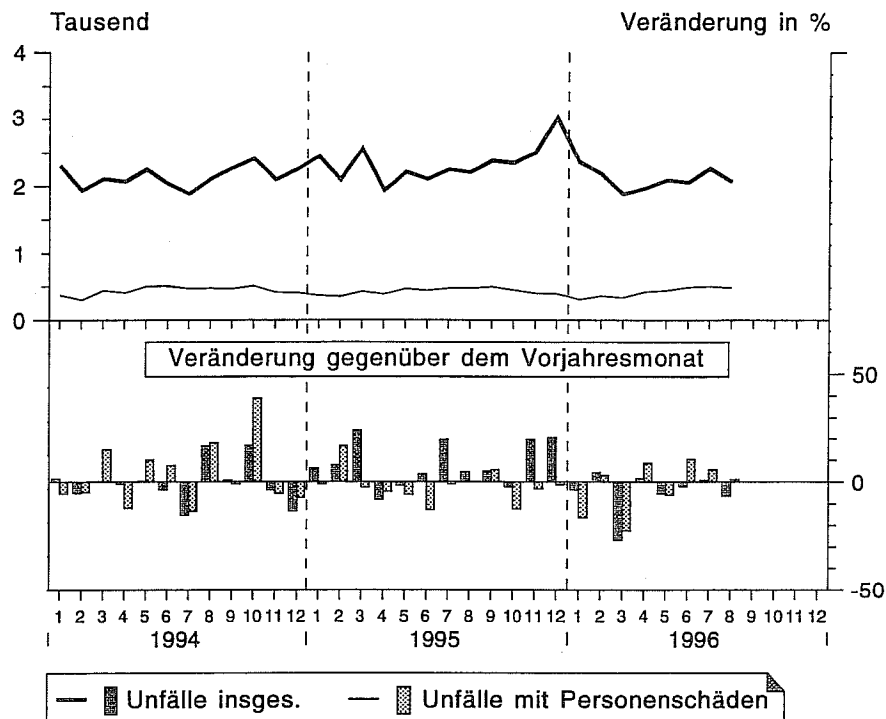
ANKÜNFTE UND ÜBERNACHTUNGEN IM SAARLAND



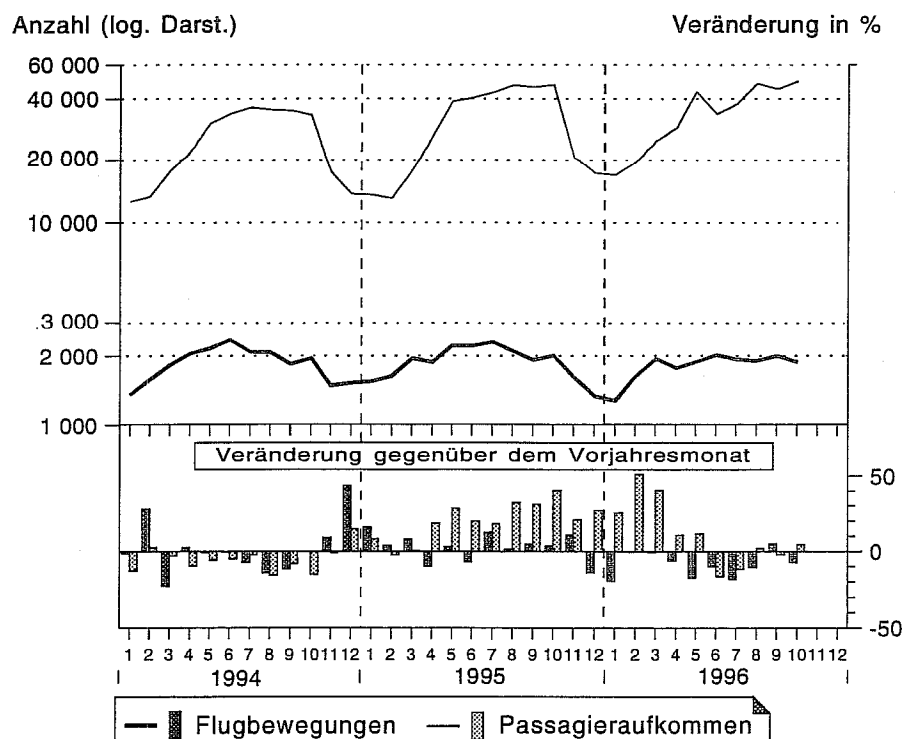
KFZ - NEUZULASSUNGEN IM SAARLAND



STRASSENVERKEHRSUNFÄLLE IM SAARLAND



LUFTVERKEHR FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN





Mehr als 74 000 Schriften

Über 600 laufende Zeitschriften und Zeitungen

Statistiken des In- und Auslandes,
der deutschen Bundesländer,
des Deutschen Reiches,
der ehemaligen deutschen Länder

Statistisches  Saarland

Virchowstr. 7, 66119 Saarbrücken, Tel. (0681) 501-5901/5903

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.00 Uhr

Saarland

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Bevölkerung und Erwerbs- tätigkeit										
* Bevölkerung am Monatsende	1 000	1 083,7	1 083,7	1 082,9	1 083,5	1 083,6	1 083,2	1 083,1	1 083,2	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung										
* Eheschließungen	Anzahl	536	508	746	655	767	728	639	670	830
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	5,9	5,6	8,4	7,1	8,3	7,9	7,2	7,3	...
* Lebendgeborene	Anzahl	836	811	847	903	863	785	810	927	826
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	9,3	9,0	9,5	9,8	9,4	8,5	9,1	10,1	...
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	1 059	1 054	1 026	1 018	932	960	951	1 003	876
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	11,7	11,7	11,5	11,1	10,1	10,4	10,7	10,9	...
* Im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	5	5	6	8	4	3	1	9	7
je 1 000 Lebendgeborene	Anzahl	5,5	6,4	7,5	9,1	4,6	3,7	3,7	10,2	...
* Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-223	-243	-179	-115	-69	-175	-141	-76	-50
je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	-2,5	-2,7	-2,0	-1,3	-0,7	-1,9	-1,6	-0,8	...
Wanderungen										
über die Landesgrenze										
* Zugezogene	Anzahl	1 811	1 773	1 590	2 330	2 192	1 416	1 399	1 886	...
* Ausländer	Anzahl	737	765	563	1 079	981	531	597	664	...
Erwerbstätige	Anzahl	475	468	410	572	600	408	402	562	...
* Fortgezogene	Anzahl	1 616	1 515	1 403	1 696	1 803	1 263	1 329	1 683	...
* Ausländer	Anzahl	501	453	395	428	477	400	459	560	...
Erwerbstätige	Anzahl	546	524	509	585	546	440	430	519	...
* Wanderungssaldo	Anzahl	+ 195	+ 258	+ 187	+ 634	+ 389	+ 153	+ 70	+ 203	...
Ausländer	Anzahl	+ 236	+ 312	+ 168	+ 651	+ 504	+ 131	+ 138	+ 104	...
Erwerbstätige	Anzahl	- 71	- 56	- 99	-13	+ 54	- 32	-28	+ 43	...
* innerhalb des Landes Umgezogene	Anzahl	2 977	2 891	2 675	3 015	3 332	2 472	2 599	2 926	...
Arbeitsmarkt										
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer ¹⁾	Anzahl	346 180	...	346 588	.	.	.	...	.	.
* Frauen	Anzahl	136 619	...	136 242	.	.	.	...	.	.
* Ausländer	Anzahl	28 183	...	29 566	.	.	.	...	.	.
* Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	34 437	...	36 338	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	32 085	...	33 610	.	.	.	...	.	.
* Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Wirtschaftsabteilung										
* Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Anzahl	21 977	...	21 014	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	1 436	...	1 406	.	.	.	...	.	.
* Verarbeitendes Gewerbe ²⁾	Anzahl	115 342	...	114 545	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	25 343	...	24 641	.	.	.	...	.	.
* Baugewerbe	Anzahl	22 725	...	22 571	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	2 028	...	2 026	.	.	.	...	.	.
* Handel	Anzahl	48 122	...	47 591	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	27 850	...	27 245	.	.	.	...	.	.
* Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	Anzahl	14 609	...	14 856	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	4 140	...	4 182	.	.	.	...	.	.
* Kreditinstitute und Versicherungs- gewerbe	Anzahl	12 999	...	12 751	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	6 947	...	6 820	.	.	.	...	.	.
* Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	Anzahl	78 862	...	81 373	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	52 858	...	53 608	.	.	.	...	.	.
* Organisationen ohne Erwerbs- charakter, private Haushalte	Anzahl	8 351	...	8 876	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	5 316	...	5 612	.	.	.	...	.	.
* Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	Anzahl	21 802	...	21 587	.	.	.	...	.	.
* darunter Frauen	Anzahl	10 264	...	10 258	.	.	.	...	.	.

ZAHLENSPIEGEL

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
* Arbeitslose	Anzahl	51 470	49 257	47 881	49 487	48 936	50 413	49 903	52 044	52 991
* darunter Frauen	Anzahl	18 557	18 309	17 901	18 899	18 840	18 630	18 522	19 644	20 175
* Arbeitslosenquote										
* insgesamt	%	12,1	11,7	11,4	11,7	11,6	12,1	11,9	12,5	12,7
* Frauen	%	11,2	11,0	10,7	11,3	11,3	11,2	11,1	11,8	12,1
* Männer	%	12,7	12,1	11,8	12,0	11,8	12,7	12,5	12,9	13,1
* Ausländer	%	23,7	23,0	22,0	22,3	22,1	24,9	24,5	25,3	25,4
* Jugendliche im Alter von unter 20 Jahren	%	8,7	8,9	7,9	10,0	9,7	9,4	9,3	11,7	12,5
* Offene Stellen	Anzahl	2 867	4 138	4 877	4 828	4 629	4 025	4 346	4 357	4 373
* Kurzarbeiter	Anzahl	7 410	2 384	1 044	1 555	637	10 824	9 585	3 155	1 473
Landwirtschaft										
Viehbestand										
Rindvieh (einschl. Kälber)	Anzahl	62 551	62 043	62 954	.	.	.	62 566	.	.
Milchkühe	Anzahl	17 720	17 026	17 354	.	.	.	17 260	.	.
Schweine	Anzahl	26 675	24 846	.	.	25 250	.	.	.	25 424
Schlachtmengen³⁾	t	544	456	384	369	367	432	373	414	347
darunter										
* Rinder	t	208	203	132	118	132	216	163	173	154
* Kälber	t	5	6	4	3	3	6	3	3	4
* Schweine	t	320	236	240	241	222	199	200	229	181
*Konsumeier	1 000	2 682	2 666	2 680	2 695	2 524	2 545	2 553	2 738	2 732
*Geflügelfleisch	t	.	-	-	-	-	-	-	-	-
Milch										
* Milcherzeugung	1 000 t	7,6	7,6	7,8	7,9	8,0	8,4	8,0	8,3	8,0
an Molkereien und Händler geliefert	1 000 t	7,3	7,3	7,6	7,6	7,7	8,4	7,8	8,1	7,6
Milchleistung je Kuh und Tag	kg	14,2	14,3	15,0	14,6	14,8	16,0	15,6	15,5	15,0
Produzierendes Gewerbe										
Bergbau, Gew. v. Steinen und Erden u. Verarbeitendes Gewerbe⁴⁾										
Betriebe	Anzahl	529	534	535	536	536	525	525	525	527
* Beschäftigte ⁵⁾	1 000	114	113	113	114	114	108	108	108	108
* darunter Arbeiter ⁶⁾	1 000	86	85	85	86	86	81	81	81	81
* Geleistete Arbeiterstunden	1 000	11 049	11 091	11 394	10 307	10 754	10 251	9 897	10 633	8 811
Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. DM	540	559	573	555	541	555	555	557	530
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	366	383	384	376	373	381	360	377	364
* Bruttogehaltssumme	Mio. DM	174	176	189	179	168	174	195	179	166
Kohleverbrauch	1 000 G J ⁷⁾	10 870	10 035	9 316	.	.	.	4 418	.	.
Gasverbrauch	Mio Kwh	625	664	703	.	.	.	597	.	.
Heizölverbrauch	1 000 t	6	6	5	.	.	.	9	.	.
leichtes Heizöl	1 000 t	3	3	2	.	.	.	4	.	.
schweres Heizöl	1 000 t	3	3	3	.	.	.	5	.	.
Stromverbrauch	Mio. kWh	400	398	386	363	381	337	332	348	312
Stromerzeugung	Mio. kWh	452	438	337	382	312	28	27	31	22
* Gesamtumsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	2 424	26 043	2 657	2 267	2 223	2 405	2 386	2 503	1 969
* darunter Auslandsumsatz	Mio. DM	765	822	820	668	656	874	798	867	615
* Index der Nettoproduktion im Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitenden Gewerbe⁸⁾										
1991=100		94,7	102,9	105	92	96	99,9	104,9	106,4	79,7
Kohlenbergbau	1991=100	88,8	87,9	82,5	87,9	90,0	75,6	74,2	81,9	74,4
Ernährungsgewerbe	1991=100	112,1	128,6	128,5	118,7	138,3	130,6	125,0	133,3	131,3
Metallerzeugung- und -bearbeitung	1991=100	94,0	96,0	90,9	88,7	94,8	86,9	86,9	89,2	69,4
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen (EGKS)	1991=100	97,0	95,5	84,5	90,3	100,1	83,6	84,2	86,6	71,3
Maschinenbau	1991=100	80,3	79,4	78,1	73,7	70,0	64,5	81,3	96,4	79,4
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	1991=100	103,0	111,5	119,9	94,1	84,9	115,8	109,3	118,2	75,2
* Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	96,6	102,4	102,3	94,6	99,2	97,0	95,2	109,4	79,4
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	81,2	97,3	100,0	80,9	81,8	88,8	94,1	102,9	76,2
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	86,5	147,2	182,1	79,6	99,2	134,4	151,5	135,5	80,8
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	102,3	113,6	114,8	102,7	116,8	117,8	110,1	120,9	82,8

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
* Index des Auftragseingangs (Wertindex)⁹⁾										
Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	1991=100	97,1	109,5	107,2	94,7	97,3	100,3	101,6	113,4	98,2
* Inland	1991=100	93,0	102,8	104,4	88,0	90,8	93,8	91,4	114,1	96,6
* Ausland	1991=100	104,5	122,0	112,4	106,9	109,2	112,2	120,4	112,2	101,1
* Vorleistungsgüter- produzenten	1991=100	100,2	103,0	123,5	105,6	102,1	97,0	95,2	122,5	106,7
* Investitionsgüterproduzenten	1991=100	89,6	104,4	92,4	88,1	96,0	98,1	91,1	107,7	94,2
* Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	82,5	112,1	139,8	60,6	73,0	108,7	132,1	115,3	61,1
* Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	81,9	63,9	52,7	55,0	55,6	68,3	46,1	50,7	53,6
Produktion ausgewählter Erzeugnisse										
Steinkohlenförderung	1 000 t	688	681	633	681	694	591	579	651	593
Roheisen	1 000 t	332	306	264	289	304	251	276	285	303
Rohstahl	1 000 t	375	368	333	345	372	289	335	350	362
Walzstahlfertigerzeugnisse	1 000 t	264	259	233	240	266	221	226	235	195
Handwerk										
Beschäftigte (Ende des Viertel- jahres)	1976=100	109,7	109,5	109,8	.	.	.	.	.	.
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1976=100	210,5	219,0	227,5	.	.	.	.	.	.
Öffentliche Energieversorgung										
* Stromerzeugung (brutto)	Mio. kWh	1 043	984	815	880	791	765	941	842	617
* Stromverbrauch	Mio. kWh	744	748	692	660	678	691	662	685	620
Gaserzeugung	Mio. m ³	59	59	59	60	59	56	56	56	59
Gasverbrauch	Mio. kWh	679	730	450	288	356	591	340	350	284
Bauwirtschaft und Wohnungs- wesen										
Bauhauptgewerbe¹⁰⁾										
* Beschäftigte ⁵⁾	Anzahl	17 027	16 983	16 787	17 063	17 381	...	...	...	...
darunter Facharbeiter	Anzahl	8 803	8 651	8 622	8 685	8 763	...	...	...	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	1 773	1 679	1 830	1 803	1 845	...	...	...	...
* Wohnungsbau	1 000	650	613	624	628	638	...	...	...	...
* Gewerblicher und industrieller Bau ¹¹⁾	1 000	546	510	620	570	587	...	...	...	...
* öffentlicher und Verkehrsbau	1 000	577	556	650	605	620	...	...	...	...
Hochbau	1 000	107	107	134	145	112	...	...	...	...
Tiefbau	1 000	470	449	516	460	508	...	...	...	...
Bruttolohn- und -gehaltsumme	Mio. DM	69,3	68,7	69,1	70,1	73,4	...	...	...	...
* Bruttolohnsumme	Mio. DM	54,4	53,4	54,4	55,5	58,9	...	...	...	...
* Bruttogehaltsumme	Mio. DM	14,9	15,3	14,7	14,6	14,5	...	...	...	...
* Umsatz (ohne Mehrwertsteuer)	Mio. DM	219,0	214,5	243,6	239,1	218,2	...	...	...	...
* Auftragseingang ⁴⁾	Mio. DM	150,7	155,6	165,1	125,3	160,3	...	...	...	...
* Wohnungsbau	Mio. DM	33,0	29,7	31,0	17,3	22,7	...	...	...	...
* gewerblicher und industrieller Bau ¹¹⁾	Mio. DM	52,4	47,9	58,2	40,8	43,4	...	...	...	...
* öffentlicher und Verkehrsbau	Mio. DM	65,3	78,0	75,9	67,2	94,2	...	...	...	...
Ausbaugewerbe										
* Beschäftigte	Anzahl	3 355	3 459	3 377	3 407	3 542	...	...	...	...
* Geleistete Arbeitsstunden	1 000	374	387	387	378	414	...	...	...	...
* Umsatz	Mio. DM	40,4	40,0	45,0	40,5	40,4	...	...	...	...
Baugenehmigungen										
* Wohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	202	165	184	173	167	247	160	228	202
* mit 1 Wohnung	Anzahl	119	96	115	89	98	160	102	147	144
* mit 2 Wohnungen	Anzahl	43	34	38	36	44	53	34	50	34
mit 3 und mehr Woh- nungen ¹²⁾	Anzahl	40	35	31	48	25	34	24	31	24
umbauter Raum	1 000 m ³	279	237	234	288	210	303	200	275	217
* Wohnfläche	1 000 m ²	47,9	40,7	38,6	52,0	37,8	50,1	33,4	46,7	37,9
Wohnräume	Anzahl	2 281	1 918	1 765	2 390	1 693	2 321	1 605	2 125	1 769
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	106,8	96,0	93,5	118,8	88,2	124,9	82,2	107,4	90,6
* Nichtwohngebäude (Errichtung neuer Gebäude)	Anzahl	22	23	19	28	22	23	33	31	23
* umbauter Raum	1 000 m ³	120	156	133	274	122	125	161	104	93
* Nutzfläche	1 000 m ²	18,9	26,2	14,5	50,9	18,9	19,9	27,2	18,8	17,1
* veranschlagte Baukosten	Mio. DM	28,1	37,4	23,2	76,5	21,0	28,9	31,2	26,8	20,3
* Wohnungen insgesamt	Anzahl	614	523	475	766	455	549	429	570	458
* Wohnräume insgesamt (alle Baumaßnahmen)	Anzahl	2 728	2 306	2 217	2 802	2 151	2 708	2 020	2 803	2 167

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Handel und Gastgewerbe										
Ausfuhr (Spezialhandel)										
* Ausfuhr insgesamt	Mio. DM	895,5	933,4	962,9	745,1	723,3	998,9	1 010,4	983,6	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	29,6	30,3	20,8	22,5	28,3	20,2	26,0	30,7	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	865,9	903,1	942,1	722,6	695,0	978,7	984,4	952,9	...
davon										
* Rohstoffe	Mio. DM	4,2	3,9	3,8	4,4	3,5	4,2	3,3	3,3	...
* Halbwaren	Mio. DM	39,2	33,9	28,1	37,4	31,5	32,4	24,1	37,6	...
* Fertigwaren	Mio. DM	822,4	865,2	910,2	680,9	660,0	942,0	957,0	912,0	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	136,4	148,3	149,3	126,1	107,9	158,0	169,3	161,9	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	686,0	717,0	760,9	554,8	552,1	784,0	787,8	750,1	...
* EU-Länder	Mio. DM	602,4	692,7	742,3	530,8	491,5	752,2	730,1	698,6	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	242,6	242,6	264,8	187,7	153,4	189,9	201,1	206,1	...
EFTA-Länder	Mio. DM	122,9	49,6	51,0	43,9	42,8	40,3	58,6	46,3	...
USA und Kanada	Mio. DM	55,9	45,3	46,1	49,6	46,8	55,6	57,4	53,9	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	52,2	68,4	53,9	62,3	69,5	70,9	81,8	78,7	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	5,5	5,2	5,2	1,2	5,3	6,7	3,0	7,3	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	37,9	49,8	42,1	38,0	45,9	49,1	52,5	68,5	...
Einfuhr (Spezialhandel)										
* Einfuhr insgesamt	Mio. DM	803,5	896,3	997,1	822,9	750,0	971,4	929,7	911,1	...
davon										
* Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. DM	91,1	92,2	101,7	75,4	101,6	99,3	127,0	85,9	...
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. DM	712,4	804,0	895,3	747,6	648,4	872,0	802,7	825,2	...
* Rohstoffe	Mio. DM	11,0	12,9	15,4	13,5	13,0	11,2	13,4	9,1	...
* Halbwaren	Mio. DM	27,4	30,9	29,8	23,1	31,4	28,0	24,1	24,1	...
* Fertigwaren	Mio. DM	673,9	760,2	850,1	710,9	604,0	832,8	765,2	792,0	...
davon										
* Vorerzeugnisse	Mio. DM	84,8	94,0	99,0	72,7	88,6	102,4	79,5	115,1	...
* Enderzeugnisse	Mio. DM	589,2	666,2	751,1	638,2	515,4	730,4	685,7	676,9	...
* EU-Länder	Mio. DM	728,6	817,2	925,8	740,1	680,0	901,4	854,7	845,7	...
darunter: Frankreich	Mio. DM	453,6	455,6	496,7	408,7	376,3	506,1	470,0	434,4	...
EFTA-Länder	Mio. DM	18,4	11,9	9,1	11,5	12,8	8,8	9,8	13,7	...
USA und Kanada	Mio. DM	7,8	9,0	8,8	13,4	7,3	6,7	13,2	8,9	...
Entwicklungsländer mit OPEC-L.	Mio. DM	18,6	20,6	21,9	17,4	20,1	17,4	18,8	17,4	...
Staatshandelsländer in Asien	Mio. DM	6,0	5,9	2,8	8,4	5,3	7,2	4,2	3,7	...
Mittel- und Osteuropäische Länder	Mio. DM	16,1	22,9	21,6	21,1	20,3	22,3	21,8	13,3	...
Einzelhandel										
Nominale Umsatzentwicklung										
* insgesamt	1994=100	100,0	104,9	105,1	104,3	104,1	107,9	101,9	109,7	99,7
Handel mit Kraftwagen	1994=100	100,0	115,8	122,8	125,5	106,6	135,7	127,2	137,1	98,9
Tankstellen	1994=100	100,0	105,6	107,2	111,4	109,5	119,6	113,1	128,6	116,5
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	103,0	102,9	98,5	101,2	104,7	97,7	104,4	102,6
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	103,1	106,5	101,1	104,1	107,9	104,5	106,4	102,3
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	106,7	109,2	104,8	104,3	114,3	110,4	117,6	107,7
Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	100,5	95,3	98,3	105,5	92,3	88,0	96,1	92,2
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	1994=100	100,0	102,7	95,9	101,9	105,6	113,9	105,2	122,2	115,7
* Reale Umsatzentwicklung insgesamt	1991=100	100,0	104,0	103,9	103,4	103,5	106,0	100,2	107,9	98,4
* Beschäftigte	1994=100	100,0	101,0	96,8	98,0	97,9	102,2	102,5	98,8	98,6
Gastgewerbe										
* Umsatz nominal	1994=100	100,0	103,9	104,5	106,2	105,8	104,6	97,1	98,5	94,6
* Umsatz real	1991=100	100,0	102,5	103,4	105,7	105,0	101,7	94,2	95,6	91,7
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1994=100	100,0	98,1	101,0	91,9	95,6	98,4	95,8	88,3	81,3
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	1994=100	100,0	104,8	104,0	115,1	112,6	102,4	93,0	102,1	100,4
Sonstiges Gaststättengewerbe	1994=100	100,0	105,4	104,4	101,1	101,3	113,9	104,8	98,9	93,4
* Beschäftigte	1994=100	100,0	102,4	104,7	105,3	103,0	106,8	100,9	102,5	102,3

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Fremdenverkehr										
* Gästeankünfte	Anzahl	47 820	46 441	55 286	45 580	43 770	52 276	48 690	48 610	42 668
* darunter Ausländer	Anzahl	5 475	4 934	6 147	6 104	5 057	6 424	6 141	6 207	5 449
* Gästeübernachtungen	Anzahl	170 490	174 486	189 733	192 382	183 171	191 737	182 274	197 039	191 448
darunter Ausländer	Anzahl	14 167	13 881	15 277	17 587	16 675	16 733	15 723	16 943	15 108
Verkehr										
* Binnenschifffahrt										
* Gütereingang	1 000 t	289	261	269	280	282	227	257	304	261
* Güterversand	1 000 t	58	53	50	49	62	66	86	71	69
Kraftfahrzeuge										
* Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge	Anzahl	4 062	4 482	5 400	4 534	3 638	5 914	5 587	5 452	4 264
darunter										
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge ¹³⁾	Anzahl	3 583	3 990	4 767	3 961	3 161	5 007	4 700	4 639	3 659
* Lastkraftwagen	Anzahl	164	165	214	172	138	183	189	176	167
Bestand an Kraftfahrzeugen ¹⁴⁾	Anzahl	646 857	663 263	660 238	.	.	.	672 909	.	.
darunter										
* Personen- und Kombinations- fahrzeuge ¹³⁾	Anzahl	568 199	579 352	577 457	.	.	.	585 671	.	.
Lastkraftwagen	Anzahl	24 772	26 111	25 743	.	.	.	26 459	.	.
* Straßenverkehrsunfälle	Anzahl	2 144	2 328	2 107	2 245	2 209	2 092	2 060	2 262	2 066
* Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	436	425	437	471	470	438	482	498	475
* Getötete Personen	Anzahl	8	6	3	8	2	9	7	10	9
* Verletzte Personen	Anzahl	591	568	580	620	618	597	613	656	671
Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	1 708	1 904	1 670	1 774	1 739	1 654	1 578	1 764	1 591
Straßenverkehrsunternehmen ¹⁵⁾	Anzahl	62	60	59	.	.	.	59	.	.
Wagenkilometer insgesamt	1 000	4 568	4 714	16 876	.	.	.	14 831	.	.
Beförderte Personen insgesamt	1 000	6 536	7 035	20 927	.	.	.	20 579	.	.
Erlöse aus Beförderungen ins- gesamt	1 000 DM	11 219	11 915	39 178	.	.	.	37 547	.	.
Geld und Kredit¹⁶⁾										
Kredite und Einlagen¹⁷⁾										
(Stand am Jahres- bzw. Monatsende)										
Kredite an Nichtbanken insgesamt ¹⁸⁾	Mio. DM	32 292	34 028	33 057	.	.	.	35 036	.	.
Kredite an inländische Nichtbanken	Mio. DM	31 418	33 119	32 182	.	.	.	33 912	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	27 579	29 608	28 787	.	.	.	30 441	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	3 839	3 511	3 395	.	.	.	3 471	.	.
Kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	Mio. DM	6 253	6 510	6 526	.	.	.	6 560	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 588	6 001	6 137	.	.	.	6 235	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	665	509	389	.	.	.	325	.	.
Mittelfristige Kredite (1 bis 4 Jahre)	Mio. DM	1 980	2 022	2 009	.	.	.	2 004	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	1 680	1 697	1 689	.	.	.	1 673	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	300	325	320	.	.	.	331	.	.
Langfr. Kredite (mehr als 4 Jahre) ¹⁹⁾	Mio. DM	23 185	24 587	23 647	.	.	.	25 348	.	.
an Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	20 311	21 910	20 961	.	.	.	22 533	.	.
an öffentliche Haushalte	Mio. DM	2 874	2 677	2 686	.	.	.	2 815	.	.
Einlagen von Nichtbanken insges. ²⁰⁾	Mio. DM	31 322	32 611	30 624	.	.	.	32 524	.	.
Sichteinlagen	Mio. DM	5 620	5 787	5 191	.	.	.	6 044	.	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	5 124	5 413	4 912	.	.	.	5 542	.	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	389	244	166	.	.	.	343	.	.
Termingelder ²¹⁾	Mio. DM	9 774	9 299	9 079	.	.	.	8 313	.	.
von Unternehmen u. Privatpersonen	Mio. DM	7 802	7 699	7 494	.	.	.	7 105	.	.
von öffentlichen Haushalten	Mio. DM	1 747	1 367	1 340	.	.	.	980	.	.
Spareinlagen	Mio. DM	12 901	14 172	12 996	.	.	.	14 963	.	.
bei Sparkassen	Mio. DM	7 721	8 374	7 779	.	.	.	8 738	.	.
Sparbriefe ²²⁾	Mio. DM	2 716	3 037	3 045	.	.	.	2 895	.	.
Durchlaufende Kredite	Mio. DM	311	316	313	.	.	.	309	.	.
Gutschriften auf Sparkonten ²³⁾	Mio. DM	9 639	10 016	2 306	.	.	.	1 992	.	.
Lastschriften auf Sparkonten ²³⁾	Mio. DM	8 684	9 260	2 180	.	.	.	1 791	.	.
Insolvenzen^{24/25)}										
* Insolvenzen insgesamt	Anzahl	379	322	37	18	9	24	40	13	32
* Unternehmen	Anzahl	307	281	35	15	9	23	34	13	27
* Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	72	41	2	3	-	1	6	-	5
* Beantragte Konkurse	Anzahl	379	319	37	17	9	24	40	13	32
* darunter mangels Masse abgelehnt	Anzahl	292	198	19	6	1	18	27	6	28
Angemeldete Forderungen insgesamt	1 000 DM	237 797	205 621	22 257	11 136	7 118	12 968	26 975	8 076	3 708
darunter bei eröffneten Konkursen	1 000 DM	165 348	141 205	14 911	9 216	7 107	3 413	20 330	4 142	2 308

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Steuern										
Steueraufkommen nach Steuerarten im Saarland										
Gemeinschaftssteuern	1 000 DM	581 697	559 561	607 897	525 845	537 015	396 831	611 133	430 880	423 591
Steuern vom Einkommen	1 000 DM	319 798	308 475	364 847	254 199	269 817	153 889	387 449	181 912	168 129
Lohnsteuer	1 000 DM	267 695	275 178	242 803	279 217	299 009	215 008	208 975	234 400	232 975
Veranlagte Einkommensteuer	1 000 DM	11 888	4 830	54 318	- 43 231	- 29 741	-48 164	64 370	-74 344	-43 749
Körperschaftsteuer	1 000 DM	21 695	18 484	60 837	7 923	11 228	21 314	98 885	1 096	-38 787
Steuern vom Umsatz	1 000 DM	262 340	248 837	243 050	271 646	240 198	242 942	223 684	248 968	255 462
Umsatzsteuer	1 000 DM	251 706	238 007	231 919	260 292	229 691	229 056	213 360	238 133	243 069
Einfuhrumsatzsteuer	1 000 DM	10 633	10 830	11 131	11 353	10 507	13 886	10 323	10 835	12 393
Bundessteuern	1 000 DM	10 958	34 470	43 019	27 630	33 368	21 381	39 889	23 860	24 208
* Landessteuern²⁶⁾	1 000 DM	37 681	38 918	36 931	31 328	37 425	40 344	40 739	36 637	46 780
* Gemeindesteuern²⁷⁾	1 000 DM	55 785	50 377	.	.	156 031	171 837	.	.	169 279
Steuerverteilung auf die Gebietskörperschaften										
Steuereinnahmen des Bundes	1 000 DM	320 327	314 771	326 239	306 290	326 975	232 614	340 857	241 153	232 807
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	142 041	137 389	162 796	109 952	130 662	66 668	174 990	80 426	71 481
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	164 911	145 397	163 397	168 585	159 784	119 429	125 951	136 327	131 794
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 417	1 100	46	123	3 161	6 173	27	540	5 324
Steuereinnahmen des Landes	1 000 DM	280 145	285 508	279 817	247 384	259 365	247 548	313 545	231 495	256 856
Anteil an den Steuern vom Eink.	1 000 DM	142 402	138 152	162 796	112 868	130 662	66 668	174 990	81 884	71 481
Anteil an den Steuern vom Umsatz	1 000 DM	97 429	103 440	79 653	103 061	80 414	123 513	97 733	112 641	123 668
Anteil an der Gewerbesteuerumlage	1 000 DM	2 633	4 973	132	127	10 864	17 023	83	333	14 927
Steuereinnahmen der Gemeinden u. Gemeindeverbände ²⁷⁾	1 000 DM	93 288	88 210	.	.	253 940	267 027	.	.	243 020
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (netto)	1 000 DM	34 202	26 340	.	.	81 605	89 853	.	.	92 471
Anteil an der Lohn- u. veranlagten Einkommensteuer und Zinsabschlag	1 000 DM	42 016	43 776	.	.	111 905	119 588	.	.	95 045
Preise										
* Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern u. Angestellten m. mittlerem Einkom.										
1991=100		110,0	111,4	111,6	111,7	111,6	112,7	112,9	113,2	113,1
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakw.	1991=100	106,1	107,1	107,8	107,3	106,8	107,9	108,0	107,5	107,1
Bekleidung, Schuhe	1991=100	106,1	107,7	107,8	107,8	107,8	108,7	108,7	108,7	108,7
Wohnungsmieten, Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	111,6	113,7	113,7	113,8	113,8	114,9	115,3	115,4	115,4
Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	1991=100	113,7	116,4	116,4	116,6	116,6	118,8	119,4	119,4	119,4
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	103,0	102,8	102,8	102,6	102,6	98,9	98,8	99,2	99,2
Möbel, Haushaltsgeräte u. a. Güter für die Haushaltsführung	1991=100	107,2	108,1	107,9	108,1	108,2	108,9	108,9	109,0	109,0
Güter für die Gesundheits- u. Körperpflege	1991=100	111,7	113,1	112,8	113,1	113,1	114,9	114,9	115,3	115,3
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1991=100	113,1	113,4	113,6	112,4	113,1	117,0	116,8	116,7	116,5
Güter für Bildung, Unterhalt., Freizeit, Güter für die persönl. Ausstattung	1991=100	108,6	109,9	109,7	109,8	109,8	111,0	111,0	110,8	110,9
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art	1991=100	121,0	123,8	125,1	131,7	130,7	122,9	124,9	131,4	131,4
* Preisindex für Wohngebäude²⁸⁾	1991=100	112,0	114,8	.	.	115,4	116,1	.	.	
Löhne und Gehälter²⁹⁾										
* Bruttomonatsverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk										
DM		4 215	4 447	.	4 482	.	.	.	4 419	
* männliche Arbeiter	DM	4 356	4 595	.	4 627	.	.	.	4 534	
darunter Facharbeiter	DM	4 544	4 800	.	4 814	.	.	.	4 674	
* weibliche Arbeiter	DM	3 017	3 163	.	3 215	.	.	.	3 255	
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	2 950	3 072	.	3 113	.	.	.	3 156	
* Bruttostundenverdienste der Arbeiter in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk										
DM		24,73	25,82	.	25,94	.	.	.	26,75	
* männliche Arbeiter	DM	25,43	26,51	.	26,62	.	.	.	27,38	
darunter Facharbeiter	DM	26,27	27,40	.	27,49	.	.	.	28,16	

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
* weibliche Arbeiter	DM	18,55	19,41	.	19,65	.	.	.	20,23	
darunter Hilfsarbeiterinnen	DM	18,14	18,87	.	19,10	.	.	.	19,76	
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie einschl. Hoch- und Tiefbau mit Handwerk	DM	5 705	5 907	.	5 948	.	.	.	6 038	
kaufmännische Angestellte	DM	5 057	5 245	.	5 268	.	.	.	5 421	
* männlich	DM	5 834	6 027	.	6 053	.	.	.	6 188	
* weiblich	DM	4 081	4 256	.	4 276	.	.	.	4 420	
* technische Angestellte	DM	6 234	6 444	.	6 502	.	.	.	6 511	
* männlich	DM	6 337	6 553	.	6 611	.	.	.	6 615	
* weiblich	DM	4 065	4 202	.	4 251	.	.	.	4 452	
* Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	DM	4 153	4 310	.	4 322	.	.	.	4 212	
kaufmännische Angestellte	DM	4 123	4 284	.	4 297	.	.	.	4 195	
* männlich	DM	4 845	4 992	.	5 001	.	.	.	5 050	
* weiblich	DM	3 453	3 618	.	3 638	.	.	.	3 490	

1) ohne Landwirtschaft- 2) einschließlich ohne Angabe des Wirtschaftszweiges- 3) aus gewerblichen Schlachtungen (ohne Geflügel); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien- 4) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.- 5) einschließlich tätiger Inhaber, -innen, ohne Heimarbeiter- 6) einschließlich der gewerblich Auszubildenden- 7) eine Tonne Steinkohleneinheit (SKE) = 1 t Steinkohle oder -briketts = 1,3 t Steinkohlenkoks = 1,46 t Braunkohlenbriketts = 3,85 t Rohbraunkohle 1 Tonne SKE = 29, 308 G Joule.- 8) Kalendermonatlich- 9) Auftragseingang wird nur bei ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben (s. Statistischer Bericht E I 1)- 10) ohne handwerkliche Nebenbetriebe- 11) einschließlich landwirtschaftlicher Bau- 12) einschließlich Wohnheime- 13) ab 1.1.1996 sog. "M1"-Fahrzeuge: hierzu zählen neben Fahrzeugen zur Personenbeförderung mit höchstens 9 Sitzen auch Wohnmobile, Krankenwagen u.a. Fahrzeuge zur Personenbeförderung, die bisher nicht den PKW zugeordnet wurden.- 14) Jahresende bzw. 30 Juni- 15) ab Oktober 1984 vierteljährliche Erhebung bei allen Unternehmen mit 6 und mehr Bussen- 16) statt MD Bestand am Jahresende- 17) ohne Kredite von-/und Einlagen bei der Landeszentralbank im Saarland- 18) ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen; einschließlich Kredite an Bausparkassen- 19) einschließlich durchlaufende Kredite- 20) einschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen- 21) einschließlich Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen- 22) ohne Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä.; einschließlich Namenssparschuldverschreibungen- 23) Kumulierte Quartalsbestände- 24) Jahresergebnis statt MD- 25) Konkurse und Vergleichsverfahren- 26) einschließlich der steuerähnlichen Abgaben- 27) Vierteljahreszahlen- 28) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk- 29) Ab Januar 1996 Zuordnung nach der neuen WZ 93 und neuer Berichtskreis im Bereich Handel. Vergleichbarkeit mit Vormonaten bzw. Monatsdurchschnitten ist in der Industrie eingeschränkt bzw. im Handel nicht möglich.

Die mit einem Stern(*) versehenen Angaben werden von allen Statistischen Landesämtern im "Zahlenspiegel" veröffentlicht.

Bundeszahlen (alte Bundesländer)

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Bevölkerung und Erwerbstätigkeit										
Bevölkerung	1 000	65 858	...	66 140	...	...	...	...	...	...
Arbeitslose	1 000	2 556	2 565	2 454	2 549	2 543	2 683	2 666	2 765	2 779
Männer	1 000	1 462	1 464	1 390	1 464	1 418	1 548	1 524	1 565	1 569
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden u. Verarbeitendes Gewerbe¹⁾										
Beschäftigte	1 000	6 368	...	...	...	...	...	...	...	...
Geleistete Arbeiterstunden	Mio. Std.	534	...	...	...	...	...	...	...	...
Gesamtumsatz	Mio. DM	156 137	...	...	...	...	...	...	...	...
Index der Nettoprod. ²⁾ im Bergbau, Gew. von Steinen u. Erden u. Verarbeitenden Gewerbe	1991=100	93,7	93,4	96,5	91,3	85,0	94,6	95,9	95,3	86,9
Kohlenbergbau	1991=100	83,4	82,4	78,8	83,5	82,5	63,3	58,4	61,3	60,1
Vorleistungsgüterproduzenten	1991=100	99,2	97,9	102,6	98,7	91,1	98,0	98,0	98,9	92,3
Investitionsgüterproduzenten	1991=100	86,5	88,2	91,9	84,9	77,1	92,4	97,7	94,3	82,4
Gebrauchsgüterproduzenten	1991=100	89,3	88,5	91,1	76,3	65,2	84,8	83,8	78,7	67,4
Verbrauchsgüterproduzenten	1991=100	93,7	93,3	91,6	90,9	92,5	95,9	93,5	97,7	93,6
Steinkohlenförderung ³⁾	1 000 t	4 332	4 429	4 187	4 452	4 571	3 886	3 535	3 899	3 870
Rohbraunkohlenförderung ³⁾	1 000 t	17 265	16 138	15 193	16 811	14 974	14 932	14 153	14 098	13 625
Produktion von Rohstahl ³⁾	1 000 t	3 403	3 479	3 568	3 489	3 246	3 169	3 285	3 032	3 231
Roheisen ³⁾	1 000 t	2 494	2 657	2 505	2 568	2 279	2 220	2 233	2 194	2 218
Walzstahlfertigerzeugnisse ³⁾	1 000 t	2 672	2 953	3 087	2 962	2 975	2 843	2 867	2 710	2 886
Bauhauptgewerbe¹⁾										
Beschäftigte	1 000	1 088	1 066	1 050	1 077	1 084	...	...	...	...
Löhne und Gehälter	Mio. DM	4 579,6	4 500,7	4 493,5	4 559	4 783	...	...	...	...
Geleistete Arbeitsstunden insgesamt	1 000 Std.	113 351	106 508	113 534	114 261	111 741	...	...	...	...
für Wohnungsbau	1 000 Std.	49 100	46 171	48 641	49 398	46 248	...	...	...	...
für gewerbli. und industriellen Bau	1 000 Std.	31 795	30 288	31 532	32 166	32 494	...	...	...	...
Index der Nettoproduktion ²⁾	1991=100	109,6	102,3	111,9	108,5	106,5	...	...	...	...
Handel										
Einfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	50 081	51 818	53 408	50 375	47 170	53 120	53 819	56 074	...
Ernährungswirtschaft	Mio. DM	5 215	5 350	5 586	5 200	50 038	5 636	5 642	5 803	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	42 780	44 650	46 187	43 371	40 118	45 264	46 079	48 081	...
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. DM	56 093	59 489	62 242	56 521	54 564	62 737	61 044	67 296	...
Gewerbliche Wirtschaft	Mio. DM	52 097	55 511	58 447	52 423	50 278	58 557	56 681	62 582	...
Fertigwaren	Mio. DM	48 714	51 995	54 863	49 090	47 096	54 727	53 201	58 565	...
Einzelhandelsumsätze in jew. Preisen	1994=100	133,8	...	...	...	...	104,0	97,0	102,1	...
Preise										
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ⁴⁾	1985=100	86,5	87,1	89,6	87,2	88,5	89,1	88,5	88,0	87,6p
Index der Erzeugerpreise gewerbli. Produkte (Inlandsabsatz)	1991=100	102,0	103,7	103,9	103,8	103,9	103,1	102,9	103,0	103,0
Preisindex für Wohngeb. mit MwSt. ⁵⁾	1991=100	112,8	115,4	.	.	115,9	115,5	.	.	115,4
Preisindex für die Lebenshaltung ⁶⁾	1991=100	110,6	112,5	112,8	113,1	112,9	114,1	114,2	114,6	114,5
Lebenshaltung insgesamt	1991=100	107,1	108,6	109,5	109,1	108,4	110,0	110,2	110,2	109,6
Nahrungsm., Getränke, Tabakw.	1991=100	107,4	108,4	108,3	108,3	108,4	109,3	109,2	109,1	109,2
Bekleidung, Schuhe	1991=100	116,7	121,3	121,3	121,5	121,8	124,5	124,8	125,0	125,1
Wohnungsmieten	1991=100	102,2	101,4	101,5	101,0	101,0	98,3	98,0	98,6	98,6
Energie (ohne Kraftstoffe)	1991=100	102,2	101,4	101,5	101,0	101,0	98,3	98,0	98,6	98,6
Möbel, Haushaltsgeräte u. andere Güter für die Haushaltsführung	1991=100	108,2	109,9	109,9	110,0	110,0	110,9	110,9	111,0	111,0
Geld und Kredit⁷⁾										
Bargeldumlauf	Mrd. DM	251	264	246	246	247	261	261	262	262
Einlagen inländischer Nichtbanken bei Kreditinstituten	Mrd. DM	2 876	3 021	2 862	2 865	2 885	3 042	3 050	3 054	3 067
Spareinlagen	Mrd. DM	941	1 046	966	973	979	1 089	1 090	1 091	1 094
Kredite an ⁸⁾										
Unternehmen und Privatpersonen ⁹⁾	Mrd. DM	3 211	3 369	3 243	3 240	3 256	3 447	3 461	3 472	3 489
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	926	1 068	995	1 017	1 021	1 117	1 119	1 120	1 119

Berichtsmerkmal	Einheit	1994	1995	1995			1996			
		Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Aug.	Mai	Juni	Juli	Aug.
Steuern (ab 1970 ohne durchlfd. Posten)										
Kassenmäßige Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern ³⁾	Mio. DM	61 186	63 738	72 284	57 335	57 747	52 122	72 497	54 194	56 177
Veranlagte Einkommensteuer	Mio. DM	2 125	1 166	7 515	- 3 570	- 3 144	-3 042	7 319	-4 237	-3 036
Umsatz- und Umsatzausgleichsteuer	Mio. DM	19 641	19 552	18 142	19 483	19 905	19 551	19 152	19 188	20 728
Zölle	Mio. DM	614	589	546	533	600	525	511	515	541
Tabaksteuer	Mio. DM	1 687	1 716	1 626	1 764	1 669	1 693	1 785	1 764	1 820
Branntweinmonopol	Mio. DM	407	403	420	350	405	360	396	381	393

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.-2) Kalendermonatlich, für fachliche Unternehmensteile.- 3) einschließlich neue Bundesländer- 4) Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer und ohne Aufwertungsanpassung. Die Entwicklung der Indizes sowohl mit als auch ohne MwSt. ist identisch.- 5) Wird nur für die Monate Februar, Mai, August und November berechnet.-6) Alle privaten Haushalte.-7) Stand am Monatsende; statt MD Bestand am Jahresende.- 8) Kredite aller Kreditinstitute an Nichtbanken.- 9) Einschließlich Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.

Konjunktur aktuell

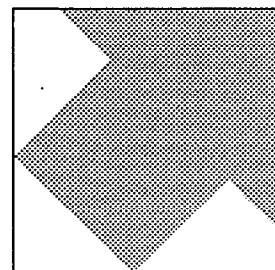
Conjoncture actuelle

Oktober · Octobre 1996

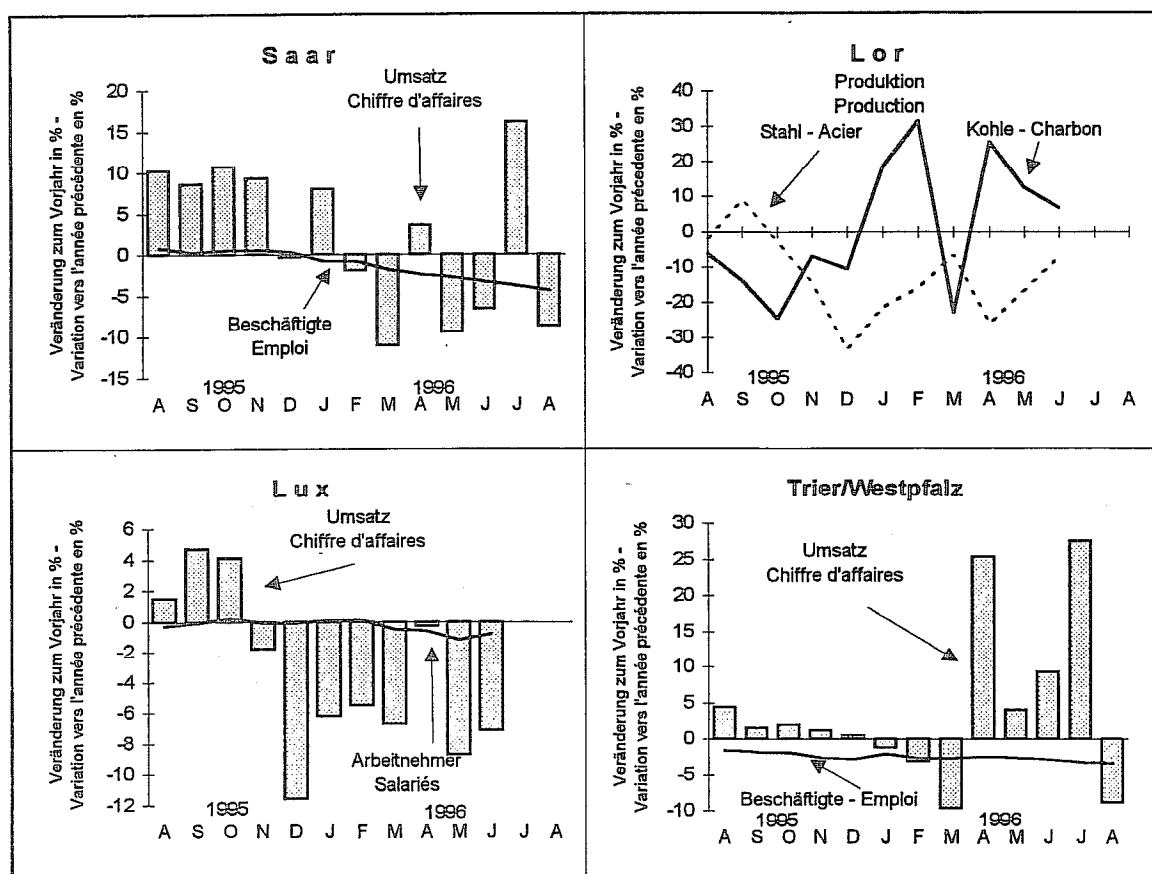
Großregion Saar – Lor – Lux – Trier/Westpfalz

Grande région Saar – Lor – Lux – Trèves/Palatinat occidental

14. 10. 1996



Verarbeitendes Gewerbe · Industries manufacturières



Herausgeber · Editeur: Statistisches Landesamt Saarland, Saarbrücken · Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (INSEE), Direction Regionale de Lorraine · Service Central de la Statistique et des Etudes Economiques (STATEC), Luxembourg · Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Bad Ems

025/96/10/EMS

Verarbeitendes Gewerbe in der Großregion Saar-Lor-Lux-Trier/Westpfalz
Industries manufacturières dans la Grande Région Saar-Lor-Lux-Trèves/Palatinat occidental

Merkmal Variable	1995					1996							
	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.
	Août	Sept.	Oct.	Nov.	Déc.	Janvier	Février	Mars	Avril	Mai	Juin	Juillet	Août
	Veränderung zum Vorjahr in % Variation vers l'année précédente en %												
S a a r													
Beschäftigte Emploi	0,8	0,2	0,5	0,6	0,3	-0,8	-0,8	-1,9	-2,4	-2,8	-3,3	-3,8	-4,4
Umsatz - Chiffre d'affaires	10,2	8,6	10,7	9,3	-0,4	8,0	-2,0	-11,1	3,6	-9,5	-6,7	16,1	-8,7
L o r													
Produktion von Production de Stahl Acier	-2,1	9,1	-3,1	-14,6	-33,4	-21,4	-16,0	-6,7	-26,3	-16,6	-7,1	...	...
Kohle Charbon	-6,2	-14,0	-24,6	-6,9	-10,7	18,5	31,5	-23,0	25,4	12,5	6,7	...	...
L u x													
Arbeitnehmer Salariés	-0,3	-0,1	0,2	-0,1	-0,1	0,1	0,1	-0,5	-0,6	-1,2	-0,8	...	...
Umsatz - Chiffre d'affaires	1,5	4,7	4,1	-1,8	-11,6	-6,2	-5,5	-6,7	-0,3	-8,7	-7,1	...	...
T r i e r / W e s t p f a l z													
Beschäftigte Emploi	-1,6	-1,8	-1,9	-2,6	-2,9	-2,1	-2,7	-2,7	-2,5	-2,6	-2,9	-3,3	-3,4
Umsatz - Chiffre d'affaires	4,4	1,5	2,0	1,2	0,5	-1,3	-3,2	-9,7	25,4	4,0	9,3	27,5	-8,9

VERÖFFENTLICHUNGEN DES STATISTISCHEN LANDESAMTES SAARLAND

Statistische Berichte im Monat Oktober 1996

Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Familienstand am 31. Dezember 1995	A I 3 - j 1995	Außenhandel im Mai 1996	G III 1,3 - m 5/96
Studierende an den Hochschulen des Saarlandes im Wintersemester 1994/95	B III 1 - hj 2/94	Fremdenverkehr im Juli 1996	G IV 1 - m 7/96
Studierende an den Hochschulen des Saarlandes im Sommersemester 1995	B III 1 - hj 1/95	Gastgewerbe im Februar 1996 Vorläufige Ergebnisse	G IV 3 - m 2/96
Strafvollzug im Saarland	B VI 6 - j 1995/96	Gastgewerbe im März 1996 Vorläufige Ergebnisse	G IV 3 - m 3/96
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und Verarbeitendes Gewerbe im August 1996	E I 1 - m 8/96	Gastgewerbe im April 1996 Vorläufige Ergebnisse	G IV 3 - m 4/96
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes Juli 1996	E I 2/E I 5 - m 7/96	Straßenverkehrsunfälle im Juli 1996 Vorläufige Ergebnisse	H I 1 - m 7/96
Index der Nettoproduktion und Produktion ausgewählter Erzeugnisse im Produzierenden Gewerbe des Saarlandes August 1996	E I 2/E I 5 - m 8/96	Kraftfahrzeugbestand am 1. Januar 1996 und Neuzulassungen im Jahr 1995	H I 2 - j 1995
Baugewerbe im Juli 1996	E II 1/E III 1 - m 7/96	Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen im 2. Vierteljahr 1996	H I 4 - vj 2/96
Baugewerbe im August 1996	E II 1/E III 1 - m 8/96	Binnenschifffahrt Januar bis Juni 1996	H II 1 - hj 1/96
Öffentliche Elektrizitäts- und Gasversorgung 2. Quartal 1996	E IV 2/E IV 3 - vj 2/96	Kommunale Finanzen im 2. Vierteljahr 1996 Entwicklung der kommunalen Finanzen	L II 2 - vj 2/96
Einzelhandel im Juni 1996 Vorläufige Ergebnisse	G I 1 - m 6/96	Preisindex für die Lebenshaltung August 1996	M I 2 - m 8/96
Einzelhandel im Juli 1996 Vorläufige Ergebnisse	G I 1 - m 7/96	Preisindex für die Lebenshaltung September 1996	M I 2 - m 9/96
		Preisindex für Bauwerke August 1996	M I 4 - vj 3/96

MITTEILUNGEN DES AMTES

Neuerscheinung Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland

Soeben ist die neue Gemeinschaftsveröffentlichung der statistischen Ämter der Länder und des Bundes „Kreiszahlen - Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland - Ausgabe 1996“ erschienen.

Damit sind die Ämter dem Wunsch einer stetig wachsenden Zahl von Konsumenten nach einer Veröffentlichung mit Regionaldaten, die einen uneingeschränkten Vergleich über die Ländergrenzen hinweg ermöglicht, nachgekommen.

Die Publikation enthält aus den verschiedensten Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik - angefangen von Flächen- und Bevölkerungsdaten über Wirtschaftsstatistiken bis hin zu den Wahlergebnissen - Informationen über alle Landkreise und kreisfreien Städte der Bundesrepublik Deutschland.

Sie basiert auf dem ebenfalls als Gemeinschaftsprodukt erstellten Diskettenpaket „Statistik regional“, das statistische Daten für alle Kreise des Bundesgebietes elektronisch verfügbar macht und somit eine elektronische Weiterverarbeitung der Daten ermöglicht.

Die nun erschienene Buchform enthält eine Auswahl aus der in der Diskettenversion verfügbaren Daten.

Es ist vorgesehen, die „Kreiszahlen“ künftig jährlich aktualisiert aufzulegen.

Die nun erschienene Ausgabe ist zum Preis von 25,- DM zuzüglich Kosten für Porto und Versand bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder erhältlich.

Die Preise der Diskettenversion liegen bei 290,- DM für die Kompletversion mit 1 100 Merkmalen bzw. bei 60,- DM für die Kompaktversion mit 180 Merkmalen.

Interessenten aus dem Saarland wenden sich bitte an das Statistische Landesamt Saarland, Virchowstraße 7, 66119 Saarbrücken (Postfach 10 30 44, 66030 Saarbrücken), Telefon (0681) 501-5927 oder -5925.